

# STADTZEITUNG

IMST



# IMST BEWEGT

SPORTCOACHING DER STADTGEMEINDE IMST



TALENTERKENNUNG UND  
TALENTEFÖRDERUNG IM SPORT

Lesung & Diskussion mit

# TONI INNAUER

8. JUNI 2017 · 19.00 UHR · STADTSAAL IMST



MEHR INFOS UNTER [www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)

Foto: A. Leitner



Der Bürgermeister  
Stefan Weirather informiert



# Liebe Imsterinnen und Imster

## Vorwort des Bürgermeisters

**Ein bautensives Jahr 2017 hat begonnen und bringt uns viel Neues nach Imst. Die Innenstadtgestaltung mit großen Schritten voran und beschert uns ein völlig neues und urbanes Stadtbild, am Kreisverkehrs auf Arzill entwickelt sich zusehends der Interspar und im Stadtgebiete bemühen wir uns um notwendige Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie umfangreiche Kanalprojekte.**

Auch der notwendigen Erweiterung der Volksschule Hermann Gmeiner sehen wir dieses Jahr positiv entgegen. Es ist klar, dass Baustellen zumeist auch kurzfristige Einschränkungen mit sich bringen, aber der langfristige Gewinn daraus macht das mehr als wett.

Die Unwetter von 2016 haben uns Arbeiten für 2017 hinterlassen, die zwar noch andauern, aber kurz vor ihrer Fertigstellung sind. So zum Beispiel

die Verbauungsmaßnahmen am Fallmeralbach, die zügig voranschreiten, da zusammen mit der Wildbach und Lawinenverbauung der Winter optimal für die Verbauungspläne genutzt wurde. Ebenso in Planung befinden sich die Verbauungsmaßnahmen am Malchbach im Bereich Stapfbecken.

Die Stadtgemeinde Imst kann bald schon wieder auf ein neues Siedlungsgebiet verweisen. Der Abbruch der Sonnbergschule wird Platz für junge Imster Familien am schönen Sonnberg machen. Nähere Informationen über die Vergabe der Grundstücke erfolgen sobald die Widmungen gegeben sind.

Bald geht es auch wieder für die Hirten und Jäger in die Imster Almen. Die Stadtgemeinde Imst schafft dafür derzeit die Bedingungen und so erhält zum Beispiel die Melkalpe Maldon bis Saisonbeginn Strom und LWL Versorgung. Auch die Agrargemeinschaft wird bis

zum Saisonbeginn das Stallgebäude und die Hirtenunterkunft auf der Untermarkteralm fertigstellen, wo auch die Jägerschaft einen Teil des Almgebäudes an die Jagdpächter vermieten wird.

Die vergangene Wintersaison haben wir erfolgreich verabschieden können. Besonders die neue Beschneiungsanlage in Hoch-Imst hat uns Recht gegeben und den Entschluss zu deren Errichtung bestätigt. Der Saisonstart war somit geglückt und das Wintervergnügen bis zum Saisonende gesichert.

Ich freue mich auf einen rührigen Start in die erste Jahreshälfte und die vielen Aufgaben, die sich uns stellen und darauf, die Imsterinnen und Imster bei den vielen Gelegenheiten an Aktivitäten im Stadtgebiet zu treffen und persönlich zu sprechen.

Euer Bürgermeister

Stefan Weirather

Abgeordneter zum Tiroler Landtag

Fotos: A. Leitner



## Finanzausschuss

**Obmann: Gebhard Mantl**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



# Voranschlag 2017

## Gesamtbudget: Sparsam, zweckmäßig und wirtschaftlich

**Der Voranschlag 2017 wurde in der Gemeinderatssitzung vom 31.01.2017 beschlossen. Erstmals haben wir im ordentlichen Haushalt die 30 Millionen Euro Marke überschritten.**

Exakt sind es € 30.512.600. Im Außerordentlichen Haushalt haben wir, auch bedingt durch die Fertigstellung des Kindergarten Auf Arzill bzw. der Umbau des städtischen Betagtenhei-

mes, ein Budget von € 10.550.000. Zusammen mit dem Erfolgs- und Finanzplan der Stadtwerke Imst haben wir Gesamtbudget von € 51.880.000 zu verwalten. Da ich Obmann des Finanzausschusses der Stadtgemeinde Imst bin, werden sich die nachstehend angeführten Zahlen und Statistiken ausschließlich auf die Stadt-

gemeinde Imst beziehen.

Im ordentlichen Haushalt haben wir die Summe von € 30.512.600,00 veranschlagt, im außerordentlichen Haushalt sind folgende Vorhaben geplant bzw. wurden aus dem Vorjahr zur Fertigstellung übernommen.

### Ordentlicher Haushalt

	Einnahme	Ausgabe
Vertretungskörper/Allg. Verwaltung	€ 280.600	€ 2.498.000
Öffentl. Ordnung u. Sicherheit	€ 13.000	€ 753.700
Unterricht, Erziehung, Sport	€ 1.782.900	€ 5.654.400
Kunst, Kultur u. Kultus	€ 293.600	€ 1.351.500
Soziale Wohlfahrt	€ 2.546.500	€ 5.485.900
Gesundheit	€ 106.800	€ 2.202.300
Straßenbau, Verkehr	€ 148.600	€ 1.658.900
Wirtschaftsförderung	€ 70.100	€ 371.800
Dienstleistung	€ 6.302.600	€ 8.271.000
Finanzwirtschaft	€ 18.067.900	€ 2.265.100
Rechnungsüberschuss	€ 900.000	€ 0

### Außerordentlicher Haushalt

Vorhaben	Betrag
Glenthof – Sanierung	€ 320.000
Feuerwehr – Planung	€ 70.000
Volksschule Hermann Gmeiner – Erweiterung	€ 1.000.000
Neue Mittelschule Oberstadt – Umbau	€ 160.000
Kindergarten Unterstadt – Sanierung	€ 360.000
Kindergarten Auf Arzill – Neubau	€ 1.090.000
Museum – Planung	€ 40.000
Innenstadtentwicklung – Gestaltung	€ 2.030.000
Betagtenheim Imst – Zubau / Sanierung Pflegestation	€ 2.000.000
Straßenbau – Gunglgrün, Langgasse, Allgemeine Sanierung	€ 1.090.000
Hochwasserschutz	€ 260.000
Straßenbeleuchtung LED	€ 100.000
Friedhof	€ 150.000
Grundankäufe	€ 320.000
Maldonalm – Stromversorgung	€ 450.000
Sonnbergschule – Abriss	€ 250.000
Kanal – Lehngasse u. Gschnallenhöfe	€ 680.000
Imster Bergbahnen	€ 180.000

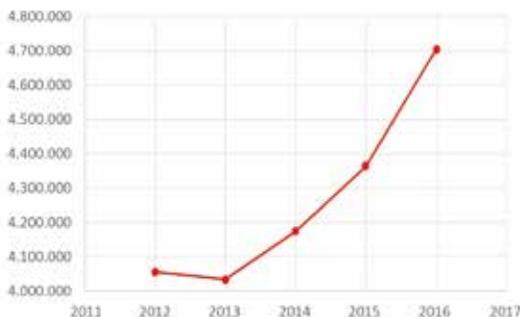
Wir werden uns – wie schon in den Jahren zuvor – bemühen, den Grundsätzen der Kameralistik: „Sparsamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit“ voll zu entsprechen.

Ich möchte noch konkretere Zahlen aus dem Voranschlag 2017 vornehmen: Die Personalkosten werden € 8.676.400 betragen. Durch den Neubau des Kindergartens Auf Arzill und den Zubau des Betagtenheimes Imst werden wir bis Ende des Jahres 2017 um 15 Dienstnehmer mehr beschäftigen. Die Stadtgemeinde Imst ist somit mit 222 Dienstnehmer ein sehr guter Dienstgeber.

Die Erhöhung der Steuern – Gebühren – Abgaben wurden bereits in der Sitzung vom Dezember beschlossen. Erhöht haben wir um den Index von 0,92%. Aus einem Teil der Überschüsse aus den Betrieben der Abwasserbeseitigung (Kanal) sowie der Müllbeseitigung werden wir Rücklagen für größere Investitionen in den nächsten Jahren bilden.

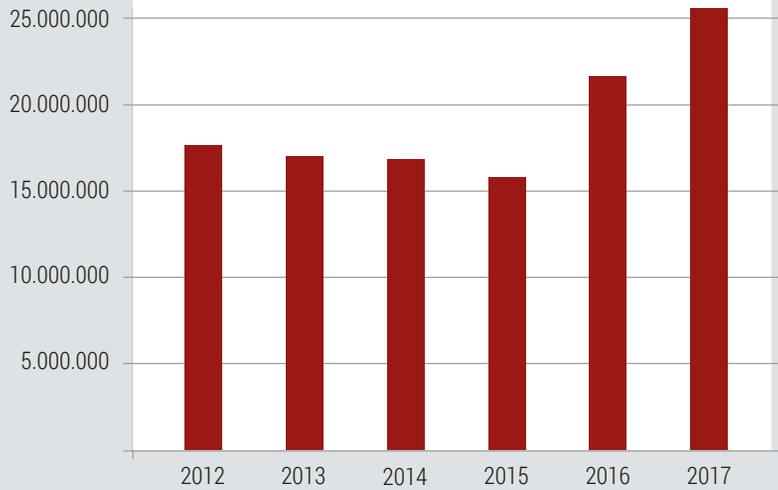
### Die Kommunalsteuer...

...hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt:



Im Jahr 2017 sind Einnahmen an Kommunalsteuer von € 4.900.000 zu erwarten. Der Schuldenstand 2017 wird sich – wenn alle Vorhaben verwirklicht werden - auf 25.395.600 erhöhen.

### Schuldenstand



Aufstellung über den Schuldenstand der letzten Jahre:

### Schuldenstand

Jahr	€	Schuldenstand
2017	€	25.400.000
2016	€	21.500.000
2015	€	15.697.009
2014	€	16.697.906
2013	€	16.897.446
2012	€	17.526.259

Der Verschuldungsgrad wird im Jahr 2016 (genaue Zahl steht noch nicht fest) ähnlich sein wie im Jahr 2015, das heißt, obwohl wir sehr viel investiert haben, verändert sich der Verschuldungsgrad unwesentlich. Auch hier

ein Überblick des Verschuldungsgrades der letzten Jahre:

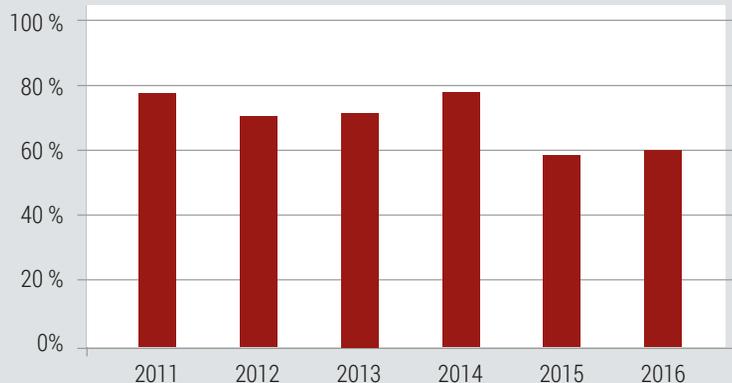
### Verschuldungsgrad

Jahr	Verschuldungsgrad in %
2016	60,00 %
2015	58,54 %
2014	77,83 %
2013	71,52 %
2012	70,32 %
2011	77,43 %

Ich danke allen Gemeinderäten – aber vor allem Bürgermeister Stefan Weirather für die konstruktive Arbeit während des Jahres 2016.

*Bgm.-Stv. Gebhard Mantl  
Obmann Finanzausschuss*

### Verschuldungsgrad in Prozent





Fotos: A. Leitner



## Bau- und Raumordnungsausschuss

**Obmann: Stefan Weirather**

**Obmann-Stv.:** Stefan Krismer

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsner

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



# Die Bausaison hat begonnen

## Kindergärten, Stadtpark, Erweiterung Sonnberg und mehr



*Baukräne prägen derzeit das Imster Stadtbild.*

Die Bausaison hat bereits begonnen und ist an vielen Ecken und Enden spürbar. Neben den zahlreichen privaten Bauvorhaben stehen heuer auch seitens der Stadtgemeinde wieder einige Projekte an. Über einige dieser Vorhaben, die im laufenden Jahr zur Ausführung kommen, soll hier kurz berichtet werden.

In den städtischen Kindergärten stehen dringend erforderliche Sanierungen an. Die bestehende Ölheizung des Kindergartens Oberstadt wird durch einen Anschluss an die Fernwärmeleitung der Biowärme-Imst ausgetauscht. Zur Erhöhung der Sicherheit wird eine Brandmeldeanlage nachgerüstet und die Schließanlage erneuert.

Das Gebäude des Kindergartens Unterstadt wird einer umfassenden thermischen Sanierung unterzogen und damit der Energiebedarf wesentlich reduziert.



Die Einfriedungsmauer zum Stadtpark und Landesmusikschule entlang der Karl-von-Lutterotti-Straße wird nach den Vorgaben des Denkmalschutzes durch eine Fachfirma saniert. Das Angebot der Landesmusikschule wird durch eine Freibühne und Ausgestaltung des angrenzenden Geländes als Zuschauertribüne ergänzt. Hier kann in Zukunft ein Großteil der schulischen Veranstaltungen und Konzerte abgehalten werden.

Zur Erweiterung des Siedlungsraumes am Sonnberg, wird in den nächsten Monaten die ehemalige Haushaltungsschule abgebrochen. Der Stadtgemeinde ist es ein besonderes Anliegen jungen Imstern und Familien Baugrund zu sozial verträglichen Preisen zur

Verfügung zu stellen. Die Straßen und Kanalplanungsarbeiten haben bereits begonnen und sind in vollem Gange.

Durch einen Zubau an der Westseite der Aufbahrungshalle in der

Oberstadt wird ein barrierefreier Zugang geschaffen. Außerdem kann dieser Zubau für eine spätere Erweiterung der Garagen und des öffentlichen WC's im Untergeschoss genutzt werden.



*Das Gebäude des Kindergartens Unterstadt wird einer thermischen Sanierung unterzogen.*

## Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde  
Imst und des Imster Gemeinderates  
Ausgabe 1/2017

### Herausgeber und Medieninhaber:

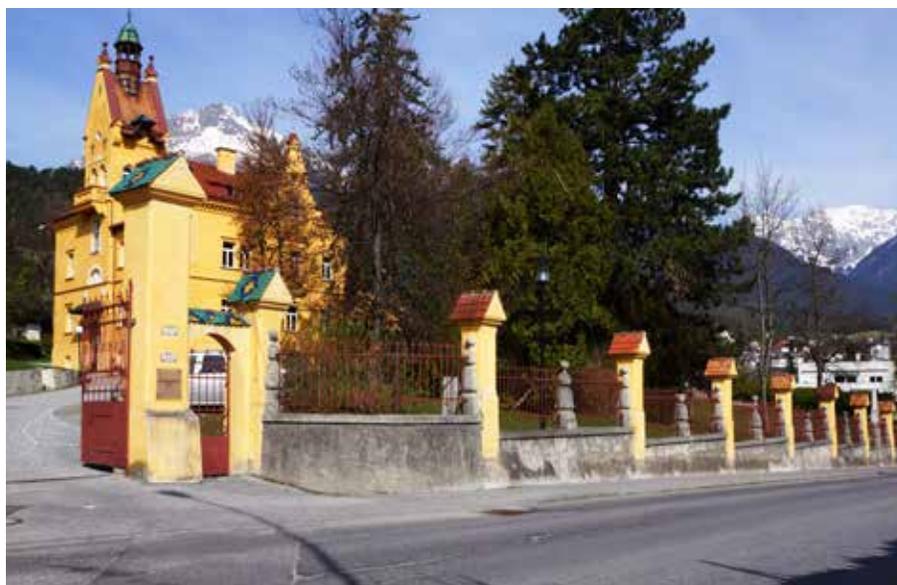
Stadtgemeinde Imst  
6460 Imst, Rathausstr. 9  
Tel. 05412-6980-0  
Fax 05412-63500  
gemeinde@imst.gv.at  
www.imst.gv.at

### Layout und Produktion:

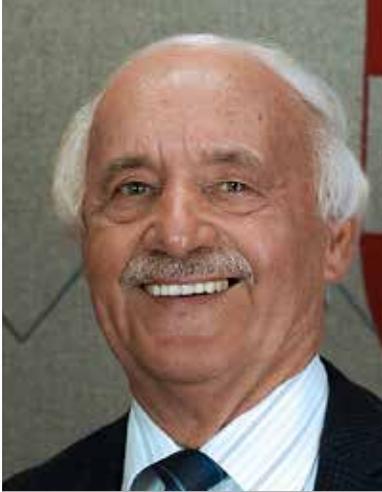
icando werbeagentur OG, Imst

**Titelfoto:** Andreas Leitner

**Klimaneutraler Druck:** Druckerei Pircher



*Die Mauer zum Stadtpark entlang der Karl-von-Lutterotti-Straße entsprechend dem Denkmalschutz Fachfirma saniert.*



Fotos: A. Leitner



## Verkehrsausschuss

**Obmann: Heinrich Gstrein**

**Obmann-Stv.:** Christian Linser

**Mitglieder:** Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

**Beratende Mitglieder:** Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



# Zahlreiche Bauarbeiten

## Straßen- und Kanalisationsarbeiten zur Erhaltung und Erweiterung der Infrastruktur

In diesem Jahr stehen zahlreiche Kanalisations- und Straßenarbeiten an, welche die Stadtgemeinde zur Erhaltung und Erweiterung der Infrastruktur durchführt.

Ein dringendes Projekt des Verkehrsausschusses ist die Josef-Koch-Straße in Gunglgrün. Sobald es die Wetterlage zuließ, wurde mit den Bauarbeiten zur Verbreiterung der

Straße und zur Errichtung des künftigen Gehweges von der Bushaltestelle bis nach Gunglgrün begonnen. Ebenso wird hier ein neuer Kanal gelegt. Auch bei den Gschnallenhöfen und in der Lehngasse muss tief in die Straße eingegriffen werden, hier sind Kanal, Wasser und E-Infrastruktur zu legen, bevor der neue Asphalt aufgetragen und die Straße saniert wird.

Zwischen der Agip und dem Recyclinghof an der B171 wird eine neue Asphaltdecke aufgebracht und im Zuge dessen auch der Gehweg saniert. Die Sicherheit der Fußgänger und hier insbesondere die Schulwegsicherheit ist ein wichtiges Anliegen.



*Die Verbreiterung der Josef-Koch-Straße und die Errichtung des Gehweges sind wichtige Maßnahmen zur Verkehrssicherheit in Gunglgrün.*



*Rund um die Hermann Gmeiner Schule gilt die Zone 30.*

des Verkehrsausschusses und so wurde im Bereich rund um die Hermann Gmeiner Schule zum Schutz der Schüler eine Zone 30 eingerichtet.

Am Donnerstag, den 30. März, musste die B171 in den Nachtstunden gesperrt werden, um eine Trafostation am neuen Interspar am Kreisverkehr Auf Arzill zu versetzen. Der Aufwand war notwendig, um die freistehende und begehbare Netztrafostation in Betonbauweise mit einem Gewicht von 30 t auf dem Straßengrund mittels großem Telekran in die Böschung zu integrieren. Die Netzeinbindung ins 10 kV-Netz sowie der Innenausbau der Trafostation erfolgt durch die Stadtwerke Imst. Versorgt wird damit zukünftig das gesamte Interspar-Areal mit Nebenbetrieben sowie die Kreisverkehrs- als auch Gehwegebeleuchtung.



*Die B171 wurde im März gesperrt, um die notwendige Versetzung einer Trafostation mittels Telekran durchführen zu können.*



Fotos: A. Leitner



## Verwaltungsausschuss

**Obmann: Stefan Krismer**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linsler

**Beratende Mitglieder:** Friedrich Fillafer, Helmut Knabl



# Unsere Stadt lebt

## Wachstum der Stadt fordert Stadtwerke permanent



Von oben zeigt sich das enorme Ausmaß der Baustelle für den neuen Interspar beim großen Kreisverkehr sehr deutlich und es sticht auch die Wohnraumschaffung und -verdichtung im ältesten Stadtteil klar ins Auge: Fotobeispiel Kugelgasse mit 60 Wohnungen.

Eine ausreichende Versorgung mit Strom, Wasser, Kabel-TV und Internet

ist Voraussetzung und im Vorfeld herzustellen.

Mittlerweile über 10.000 Einwohner und über 8.000 Arbeitsplätze spiegeln das Wachstum der Stadt und sind die Stadtwerke Imst als Stromnetzbetreiber, Wasserversorger, Kabelnetz- und Internetanbieter permanent gefordert das vollkommen unterirdische Versorgungsnetz

auszubauen und zu verstärken. Der erwartete Stromverbrauch „Interspar“ entspricht ca. 400 Einfamilienhäusern oder der gesamten Stromerzeugung unseres Kraftwerkes Obermarkt. Auch für den Ausbau der Beschneigungsanlage musste das Stromnetz verstärkt werden und mit dem Stromanschluss für die Maldonalm eine große Netzerweiterung stattfinden.



Einführung des neuen Trafos in die neue Fertigteilstation.



Einbau Fertigteilstation Untermarkter Alm.



Kabelverlegung Schipiste „Schneid“.

Zur Gewährleistung einer modernen, leistungsfähigen und möglichst ausfallssicheren, Infrastruktur investieren wir jährlich knapp 1 Million € innerhalb unseres Stadtgebietes.

## Öffentliche Sparkassen-Tiefgarage lädt zum Parken für schnelle Erledigungen ein



Trotz Baustellenbetrieb oder gerade deswegen bietet die neue „für alle nutzbare“ Tiefgarage die Möglichkeit schnell und unkompliziert zu parken.

53 großzügige Kurzparkplätze stehen auf 2 Ebenen zur Verfügung. Mit dem Ausgang in die Passage kommen sie auf kürzestem Weg ebenerdig ins Stadtzentrum und können Ihre Erledigungen im Einkauf, Handel oder Dienstleistungsbereich schnell erreichen ohne mühsam einen freien Parkplatz suchen zu müssen und im Kreis zu



fahren. Außerdem entsprechen die Tarife der Tiefgarage den Tarifen der Kurzparkzonen im Stadtgebiet und ist bei uns die erste halbe Stunde gratis.

### Tarife

die erste ½ Stunde .....	€	gratis
jede weitere ½ Stunde .....	€	0,50

#### daraus ergeben sich somit:

die 1. Stunde .....	€	0,50
1,5 Stunden .....	€	1,00
4 bis 6 Stunden .....	€	4,50
6 bis 12 Stunden.....	€	7,00
und 12 bis 24 Stunden .....	€	12,00

Die Tiefgarage ist Behinderten gerecht ausgebaut und ein Personenlift bringt sie in alle Etagen.



Fotos: A. Leitner



## Land- und Forstwirtschaftsausschuss

**Obmann: Klaus Friedl**

**Obmann-Stv.:** Stefan Weirather

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

**Beratende Mitglieder:** Helmut Knabl



# Tätigkeiten an Wildbächen der Wälder

## Präventivmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinerverbauung laufen auf Hochtouren

**Geschieberückhaltebecken Fallmeral/Brügglewaal:** Sofort nach den Aufräumarbeiten der Hochwasserereignisse vom 26.06.2016 und 11.07.2016 hat die WLV mit den Erhebungen zur Berechnung eines Geschieberückhaltebeckens begonnen und konnte bereits im Jänner ein Projekt vorlegen.

Am 09.02.2017 wurde dann eine mündliche Verhandlung einberufen. Notwendig dazu waren Wasser-, Forst-, Naturschutzrechtliche Bewilligungen, außerdem waren Zustimmungen einiger Teilwaldberechtigter notwendig, da sich Teilwälder über die benötigte Fläche erstrecken. Die Stadtgemeinde Imst möchte sich für die Zustimmung der Betroffenen Berechtigten recht herzlich bedanken. Der Bescheid der BH-Imst ist bereits in Rechtskraft erwachsen und mit den



*Rodungsarbeiten*

Rodungsarbeiten wurde Mitte März bereits begonnen. Die Geschiebesperre selbst wird in Beton mit einem Wildholzrechen in Stahlbauweise ausgeführt. Die „Loipenbrücke“ wird neu angelegt und in Brückenklasse 1 (LKW befahrbar) in Stahl- Holzkombination ausgeführt. Die Kosten dieses Projektes belaufen sich auf rund € 650.000 wobei die Stadtgemeinde Imst ca. € 104.000 Interresensbeitrag zu leisten hat.

**Freischneidearbeiten des Hochwasserabflussbereiches am Pigeralp-bach:**

In Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinerverbauung und der Stadtgemeinde Imst wurde Anfang März der Bachverlauf auf ca. 200 Laufmeter freigeschnitten. Diese Maßnahmen sind von Zeit zu Zeit notwendig um Verklausungen im Hochwasserabflussbereich vorzubeugen. Bei den meisten Gehölzen wie



*Während der Arbeiten*



### Nach Abschluss der Arbeiten

Erle, Esche, Haselnuss spricht man dabei von einem „Auf Stock setzen“, weil diese Gehölze die Fähigkeit besitzen aus dem Stock wieder auszu-treiben und bachbegleitend wieder relativ schnell ein Grüngürtel entsteht. Ein besonderer Dank gilt den angren-zenden Grundeigentümern die einer Zufahrt bzw. Benutzung ihres Privat-grundstückes unkompliziert zustim-men. Dies waren die Fam. Gstrein Hel-muth und Herbert, Strobl IBV GmbH., Bangratz Rebecca und Pilhak Martin für die Zwischenlagerung des Holzes bzw. des zu häckselndes Materials. Alle auch witterungsbedingt entstan-den Flurschäden wurden im umge-hend wieder instandgesetzt und ein-gesät.

## Öffentliche Grillplätze im Wald

### Stadtgemeinde stellt zwei Wald-Grillplätze zur Verfügung



**Die ersten warmen Frühlingstage sind bereits da und die Lust auf Grillen im Freien wird immer größer. Nur muss man dabei immer aufpassen, dass sich kein Brand entzündet.**

Besonders im Wald ist es gefährlich und vor allem verboten zu grillen. Die Stadtgemeinde Imst stellt jedoch zwei ausgewiesene Grillplätze im Wald – Pfingstplatzl und

Pflanzgarten – der Öffentlichkeit zur Verfügung. Hierzu bedarf es jedoch vorheriger Reservierung und An-meldung bei der Stadtgemeinde Imst unter Angabe einer Ansprech-person.

Die Säuberung des Platzes ist immer von den Benutzern selbst zu verrichten und sollte natürlich vor-bildlich sein, damit auch die Näch-ten viel Freude beim Grillen hat!

## Ablagerungen sowie Müll jeglicher Art im Wald

Die Blumen und Wiesen fangen an zu blühen, auch die Bäume beginnen auszutreiben und somit starten die Gartenliebhaber in eine neue Saison. Häuser und Gärten werden wieder Sommerfit gemacht und dabei fällt auch viel Müll an. Leider wird oft falsch gemeint, dass Ablagerungen von Strauchschnitt, Gras und Gartenabfällen zur Verbesserung des Waldes beiträgt. Jedoch muss einem bewusst sein, dass dies auch zu Geruchs-belästigungen und gewissen Gefahren führen kann. Zudem sind Müllablagerungen jeglicher Art im Wald verboten und können auch rechtliche Folgen nach sich ziehen. Wir sind in Imst in der glücklichen Lage, dass wir einen hervorragend funktionierenden Recy-



**Ablagerungen am Siedlungsrand neben einem Wandersteig**

clinghof haben, der auch einen neu gestalteten Platz für Grünabfälle und Strauchschnitt inkludiert hat.



**Strauchschnittplatz**

Dort können die Abfälle kostenlos zu den Öffnungszeiten des Recyclinghofes abgeliefert werden.



Fotos: A. Leitner



## Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

**Obfrau: Brigitte Flür**

**Obfrau-Stv.:** Barbara Hauser

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Annelies Schneider, Christoph Stillebacher

**Beratende Mitglieder:** Vincenzo Diana



# Imst macht mobil

## Sattelfest am 22. April mit tollem Programm



**Am 22. April findet von 13 bis 18 Uhr am Rathausplatz in Imst das Sattelfest statt. Die Stadtgemeinde Imst lädt dazu die Bevölkerung herzlich ein. Die Besucher erwartet ein reichhaltiges Programm.**

Es gibt z.B. einen Rad Parcours in dem kleine und große Radfahrer

ihre Geschicklichkeit beweisen und ihre Fahrradtechnik verbessern können. Dafür werden die Teilnehmer mit kleinen Geschenken und Accessoires für das Rad belohnt. Außerdem wird eine mobile Radwerkstatt aufgebaut und Tipps für kleine Reparaturen, Reifenwechsel, etc. gegeben. E-Bikes werden vorgestellt und

man kann mit ihnen eine kleine Runde drehen. In der Tirol Mobil Bar kann man sich über den Tiroler Fahrradwettbewerb informieren und gleich anmelden. MTB Doppel-Weltmeister Daniel Federspiel wird anwesend sein und eine Autogrammstunde geben.

Aber auch für Nicht Radfahrer wird einiges geboten. So gibt es Informationen über E-Autos und ebenfalls Möglichkeiten zum Probefahren. Auch die Energie Tirol ist mit einem Infostand vertreten und es können sich wertvolle Tipps zum Energiesparen abgeholt werden.

Veranstaltet wird das Sattelfest von der Stadtgemeinde Imst, gemeinsam mit dem Familienausschuss, dem Sport- und dem Umweltausschuss. Mit im Boot sind auch der Tourismusverband Imst, das Regionalmanagement, Tirol mobil, Energie Tirol und Bike und Run. Für Speis und Trank sorgt dankenswerterweise der Rodelverein Imst.

# Spiel-Mit-Mir-Wochen

**für Kinder zwischen 3 und 12 Jahren im Sommer 2017**

**Ganztageskinderbetreuung für Kinder: Auch heuer werden die Spiel Mit Mir Wochen der Stadt Imst durchgeführt und zwar vom 10. Juli bis 4. August 2017 von 7:30 Uhr bis 18:00 Uhr.**

Mit einem Team erfahrener Helfer/innen wird ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Die Kinder dürfen sich schon heute auf jede Menge Spiel und Spaß freuen. Besonders berufstätige Eltern wissen dieses Angebot zu schätzen. Auch Kinder der umliegenden Gemeinden sind willkommen.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um baldige Anmeldung – Anmeldeschluss 23. Juni 2017

Die Preise betragen € 50,- je Woche und Kind, bzw. € 40,- für jedes weitere Geschwister. In diesem Preis ist nicht nur die professionelle Betreuung der Kinder, sondern auch der Mittagstisch enthalten. Dieser günstige Preis wird durch das große Engagement der eingesetzten BetreuerInnen und durch die finanzielle Unterstützung des Landes Tirols und der Gemeinde ermöglicht. Bei der Anmeldung werden alleinerziehende bzw. berufstätige



Mütter/Väter bevorzugt. Anmeldungen bitte in der Stadtgemeinde Imst bei Anja Raich unter der Telefonnummer 05412 / 6980 12 oder per E-Mail a.raich@imst.gv.at oder auch bei Brigitte Flür 0699 / 127 034 21.

*Familienreferat der Stadt Imst  
GR Brigitte Flür*

## Scheckübergabe

Im Rahmen des Adventmarktes hat der Imster Marketenderinnenverein wiederum fleißig Schinken- und Krautspazln ausgekocht. Der sich daraus ergebende Spendenbetrag von € 1.700,- wurde an eine bedürftige Familie (€ 500,-) und dem Spendenkonto der Pfarre und Stadt Imst „Imster helfen Imster Familien“ übergeben. Die Übergabe erfolgte am 24.3.2017 mit dem Scheck € 1.200,- durch Marianne Ewerz und Katharina Reheis, seitens der Marketenderinnen und GR Brigitte Flür und Diakon Andreas Sturm, seitens der Pfarre und Stadt Imst. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Mitwirkenden.



v.l.: Diakon Andreas Sturm (Pfarre Imst) – Katharina Reheis und Marianne Ewerz (beide Marketenderinnenverein Imst) – Gitti Flür (Stadtgemeinde Imst).

*Foto: Stadtgemeinde Imst*

## frühlingsball

**FR, 5. Mai 2017**  
**Stadtsaal Imst**  
Saaleinlass: 18.30 Uhr

**PARTY SERVICE  
HOT!**

**Eintritt: 5 €**

**Vorverkauf & Tischreservierung  
0676 88 509 142**

Organisation:  
Verein Lebenshilfe – Bezirk Imst

lebenshilfe  
Tirol

# Betagtenheim Imst

## Zentrum sozialer Dienstleistungen



**Das Betagtenheim der Stadtgemeinde Imst bildet in vielen sozialen Dienstleistungsbereichen das soziale Rückgrat der Stadt Imst.**

Mit der Erweiterung des Betagtenheimes Imst legt die Stadtgemeinde Imst einen weiteren Grundstein zur zukunftsweisenden Versorgung und Betreuung von Imster und Imsterinnen in den Bereichen Dauerpflege, Kurzzeitpflege, Tagespflege und Essen auf Räder.

Zusätzlich kann die Einrichtung Betagtenheim auch als Stätte für verschiedene Veranstaltungen/Schulungen in sozialen bzw. pflegerischen Belangen genutzt werden. Durch die Etablierung eines multifunktionalen, abtrennbaren Raumes kann die parallele tagestherapeutische Betreuung der Bewohner/Bewohnerinnen des Betagtenheimes Imst mit der Abwicklung von Veranstaltungen/Schulungen einher gehen.

In punkto Pflege und Betreuung stehen den Imstern und Imsterinnen nunmehr 66 Dauerpflegeplätze/ Kurzzeitpflegeplätze und zwei Tagesbetreuungsplätze zur Verfügung. Bei allen Bewohnerzimmer der fünf Wohneinheiten handelt es sich um modernst ausgestattete Einzelzimmer mit Blick auf die Stadt Imst und die umliegenden Gemeinden. Durch die Größe der Zimmer besteht bei Bedarf die Möglichkeit, drei Zimmer als Doppelzimmer zu nutzen. Durch die schöne und sonnenexponierte Lage am Weinberg können die Heimbewohner/Innen das Geschehen in und rund um die Stadt bequem mitverfolgen.

Um der Imster Bevölkerung das Be-

tagtenheim Imst näher präsentieren zu können wird die Imster Bevölkerung zum Tag der offenen Tür am Freitag, 09. Juni 2017 recht herzlich eingeladen. Im Anschluss an die offizielle Einweihungsfeier am Vormittag des 09. Juni 2017 werden am Nachmittag die Pforten des Hauses für die Bevölkerung geöffnet werden. Lassen Sie sich bei Kuchen und Kaffee verwöhnen und feiern Sie mit uns die Fertigstellung des Umbaus. Wir freuen uns sie persönlich kennen zu lernen, und überzeugen Sie gerne von den Dienstleistungen des Betagtenheimes Imst.

### English Camp Imst 2017

**Englisch sprechen und lernen leicht gemacht mit erfahrenen Englisch „Native Speakers“.**

*Wir bieten:*

- ein Umfeld, in dem die Teilnehmer in kleinen Gruppen ohne Scheu natürlich und selbstbewusst die englische Sprache anwenden können.
- Entertainment mit Spielen, Liedern, improvisiertem Theater, Trommeln, Ausflüge und vielem mehr.
- die Möglichkeit, spielerisch bei Spaß und Sport die englische Sprache zu erlernen.

*Session:* 7. - 11. Aug. 2017, 9-16.30 Uhr

*Ort:* Volksschule Oberstadt Imst

*Alter:* 8 - 14 Jahre, geteilt in zwei Gruppen

*Selbstbehalt:* € 110,00

*Anmeldung:* bis 20. April 2017

(begrenzte Teilnehmerzahl) bitte per email:

EnglishCampImst@gmail.com

*Infos:* Petra 0676/5856278

Head Native Trainerin:

Yasmin Bitugu PgDip, BA (Honours)



Fotos: A. Leitner



## Sozial- und Wohnungsausschuss

**Obfrau: Andrea Jäger**

**Obfrau-Stv.:** Brigitte Flür

**Mitglieder:** Thomas Greuter, Barbara Hauser, Christoph Stillebacher

**Beratende Mitglieder:** Vincenzo Diana, Friedrich Fillafer



# Entspannung am Wohnungsmarkt

## Wartezeiten wurden wesentlich verkürzt

**Gute Neuigkeiten gibt es für Menschen, die sich für eine gemeinnützige Wohnung interessieren: Durch das neue System können sich die Wohnungswerber eine für sie passende Wohnung aussuchen und die Wartezeiten sind wesentlich kürzer geworden.**

Das hat zwei Gründe: Zum einen wurden in letzter Zeit viele neue Wohnungen fertiggestellt, zum anderen wird durch das neue Bewerbungssystem von den Wohnungswerbern mehr Eigeninitiative gefordert, wodurch Kartelleichen vermieden werden. Darüber hinaus trägt das neue Punktesystem dazu bei, die Vergaben transparenter, gerechter und schneller zu gestalten.

### **Verschärfte Kontrollen:**

Die Bewährungsprobe ist bestanden, auch wenn es da und dort notwendig ist, noch die einen oder anderen Ad-

optionen vorzunehmen, um so manche Schlupflöcher zu schließen. So wird immer wieder versucht, das System zu umgehen, teils durch falsche Angaben, teils durch ärztliche Atteste, die keine Wohnungsrelevanz haben. Diese werden in Zukunft genauer geprüft und im Falle nicht akzeptiert. Künftig werden auch verstärkt Kontrollen durchgeführt, etwa bei Behauptungen, dass die derzeitige Wohnung von Schimmel befallen ist. Die Konsequenzen sind klar: Wer falsche Angaben macht oder versucht, sich eine Wohnung zu erschleichen, wird für mindestens ein Jahr von sämtlichen Wohnungsvergaben ausgeschlossen.

### **Notstand Betreutes Wohnen:**

So zufriedenstellend die Situation derzeit bei den gemeinnützigen Wohnungen ist, so groß ist das Problem in Sachen Betreutes Wohnen. Die Nachfrage steigt kontinuierlich, immer

mehr ältere Menschen bemühen sich aktiv um altersentsprechende Wohnungen mit Betreuungsmöglichkeit für den Fall, dass dies notwendig wird. Hier besteht dringender Handlungsbedarf für uns als politische Vertreter der Stadt Imst. Betreutes Wohnen würde eine Entlastung der Heime mit sich bringen und auch eine Verringerung der Kosten für die öffentliche Hand, weil Plätze im Betreuten Wohnen günstiger sind als Heimplätze.

Derzeit laufen die Verhandlungen, Betreutes Wohnen im Zuge eines Ausbaus beim Pflegezentrum zu realisieren. Wir alle müssen gemeinsam an diesem Strang ziehen, wir brauchen dieses Projekt dringend.



**Imst Online**

[www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at)



Fotos: A. Leitner



## Bildungsausschuss

**Obfrau: Martina Frischmann**

**Obfrau-Stv.:** Barbara Hauser

**Mitglieder:** Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

**Beratende Mitglieder:** Helmut Knabl



# Kindergarten-Besuche

## Bürgermeister und Bildungsreferentin on Tour

Der Bürgermeister Stefan Weirather besuchte mit der Bildungsreferentin Martina Frischmann kurz vor Weihnachten alle Kindergärten und Kleinkinderbetreuungsstätten von Imst.

Überall wurden sie herzlich willkommen geheißen. Lieder, Gedichte und kurze Theaterstücke wurden zum Besten gegeben. Die Kinder konnten sich über ein mitgebrachtes Ge-

schenk freuen und erzählten von ihrer Vorfreude auf Weihnachten.

Es waren nette Begegnungen und für uns schön, zu sehen, wie angenehm und gut unsere Kinder betreut sind. Dafür bedanken wir uns bei allen Kindergartenpädagoginnen und Assistentinnen.



### Anbau an der Hermann-Gmeiner Schule

In der Hermann-Gmeiner-Schule sind für das kommende Schuljahr 2017/18 aktuell 37 Erstklässler gemeldet. Da die Teilungszahl für eine Schulklasse bei 25 liegt, das heißt der 26. Schüler teilt die Klasse, werden sicher zwei erste Klassen benötigt. Da die Räumlichkeiten das nicht zulassen, muss ein Anbau geplant und bis zum Schulbeginn durchgeführt werden. Die Schule wird um einen großen Werkraum, ein Klassenzimmer, einen Lift und kleine Gruppenräume erweitert. Die Planungen sind schon fortgeschritten und mit der Schulleitung abgesprochen.



### Dankeschön

Die Kinder und das Team des Kindergartens Auf Arzill möchten sich recht herzlich für den Computer bedanken, der durch den Einsatz von Minh Tam Fürstler von der Firma IDC EDV GmbH gesponsert wurde. Ein großes Dankeschön auch für die leckeren Würstchen.

## Tatü, Tata, Tatü, Tata



*Tatü, Tata, Tatü, Tata..... hieß es die vergangenen Wochen im Kindergarten Auf Arzill. Auf Wunsch der Kinder beschäftigten sie sich mit dem Thema Polizei, Feuerwehr und Rettung und auch eine Exkursion in die jeweilige Einrichtung durfte dabei nicht fehlen.*



## Chinesischer Faschingsbesuch im Rathaus

Am heurigen unsinnigen Donnerstag staunten viele Imster nicht schlecht. Sahen sie doch einige kleine Pandabären durch Imst wandern. Seltene Tiergäste aus China dachten sich der ein oder andere, doch es waren die Kindergartenkinder aus Brennbichl mit Ihren Tanten Sabina und Uschi. Die Mitarbeiter der Stadtverwaltung freuten sich, als die verkleideten Kindergartenkinder auch im Rathaus vorbeischaute. Auf Kurzbesuch beim Bürgermeister wurden sie mit Mini-Faschingskrapfen und Getränken versorgt.



Fotos: A. Leitner



## Jugendausschuss

**Obmann: Thomas Greuter**

**Obmann-Stv.:** Christoph Stillebacher

**Mitglieder:** Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

**Beratende Mitglieder:** Markus Bernardi, Vincenzo Diana



# 2017: Ein spannendes Jahr für die Jugend

## Spannende Projekte für und mit der Imster Jugend



**Das Jahr 2017 wird ein besonders spannendes Jahr. Der Jugendausschuss plant gemeinsam mit der Imster Jugend viele interessante und spannende Projekte. Ein kurzer Überblick:**

### Schnee und Spaß

Gleich zu Beginn des neuen Jahres erwartete die Imster Jugend ein besonderes Highlight: Der Jugendausschuss veranstaltete gemeinsam mit den Imster Bergbahnen am 14. Jänner 2017 den ersten „Imster Jungschi- und Rodeltag“. Alle Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren aus Imst und Umgebung waren eingeladen an diesem Tag die optimalen Pistenbedingungen in Hoch-Imst zu

*Thomas Greuter gratuliert Michelle Pfeifer zur Siegeridee des Ideenwettbewerbs.*

*Foto Stadtgemeinde Imst*

genießen. Neben Spaß auf zwei Brettern, stand auch musikalische Unterhaltung auf der Untermarkter Alm und eine Freestyle-Show auf dem Programm. Da der Skitag, trotz des schlechten Wetters, von der Jugend sehr gut angenommen wurde, planen wir bereits an einer Wiederholung im nächsten Jahr.

### Kino unter freiem Himmel

Nach langen Beratungen und Diskussionen einigte sich der Jugendausschuss auf ein Siegerprojekt aus dem letztjährigen meilMST-Ideenwettbewerb: Am 17.06.2017 wird in Imst ein OpenAir – Sommerkino veranstaltet. Inspiriert vom Flair großstädtischer Sommerkinos, wird die Idee der Leinwandprojektion unter freiem Himmel in einer einzigartigen Interpretation nach Imst getragen und an einem hoffentlich lauen Sommerabend ein aktuelles Kinohighlight gespielt.



*Der erster Imster Jugendski- und Rodeltag fand im Jänner in Zusammenarbeit mit den Imster Bergbahnen statt.*

### meilMST

Das Projekt meilMST wird auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Der Jugendausschuss ist weiterhin für Ideen und Projekte offen. Wie beim Sommerkino ersichtlich, landen diese Ideen nicht in der Schublade, sondern werden nach Möglichkeit realisiert. Solltest du eine innovative Idee, ein interessantes Projekt oder einfach nur ein simples Anliegen haben, sende es an folgende Email: [t.greuter@gmx.at](mailto:t.greuter@gmx.at). Wir werden uns schnellst möglich, darum kümmern.

### miniStadt

Der Jugendausschuss unterstützt den Familienausschuss bei der Umsetzung des Projektes „miniStadt“, welches im Rahmen der Sommerfußgängerzone am 30.06.2017 und am 01.07.2017 stattfinden wird. Dabei sollen Kinder und Jugendliche verschiedene Tätigkeiten in der Stadt und in



Betrieben durchführen können, um das jeweilige Berufsfeld kennen zu lernen und für einen Tag in einer „miniStadt“ selbstständig zu leben.



**Ideen und Anliegen**

[t.greuter@gmx.at](mailto:t.greuter@gmx.at)

Fotos: A. Leitner



## Sportausschuss

**Obmann: Thomas Schatz**

**Obmann-Stv.:** Christoph Stillebacher

**Mitglieder:** Brigitte Flür, Christian Linser, Kerstin Zangerle

**Beratende Mitglieder:** Vincenzo Diana, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



# Die Flamme der Hoffnung in Imst

## Fackellauf zu den Special Olympics



**Der Law Enforcement Torch Run (Fackellauf) ist ein ganz besonderes Erlebnis, sowohl für die Läufer als auch für die Zuseher.**

Die Olympische Flamme von Special Olympics, die anfangs März 2017 in Athen entzündet wurde, machte sich mit dem Final Leg auf den Weg, um

schließlich zehn Tage vor dem Beginn der Weltwinterspiele ins Austragungsland Österreich zu kommen.

Auf Ihrer Reise rund um die Welt pasierte die Fackel auch am 10. März 2017 unsere Stadt Imst. 75 Läuferinnen und Läufer, darunter auch Bürgermeister Stefan Weirather und

Sportreferent Thomas Schatz, starteten in der Oberstadt und liefen über die Pfarr- und Kramergasse zum Rathausplatz wo die offiziellen Grußworte und Darbietungen abgehalten wurden. Im Anschluss lud die Stadtgemeinde Imst die Teilnehmer und Gäste zu einer kleinen Stärkung in den Stadtsaal ein.

## Bronze für Magdalena Stigger



Die Stadtgemeinde Imst gratuliert Magdalena Stigger recht herzlich zum Erreichen der Bronzemedaille bei den Special Olympics in Schladming. Magdalena konnte das Edelmetall in der Disziplin Ski Alpin erreichen und holt somit eine Medaille nach Imst.



# Start der Badesaison

## Schwimmbad ab 1. Mai geöffnet

### Am 1. Mai startet das städtische Schwimmbad in die Badesaison.

Auch heuer wurde wieder kräftig in den Erhalt bzw. den Ausbau des Schwimmbades investiert. Hierzu zählen eine neue Beschallungsanlage, eine Renovierung des Bademeister-

hauses und eine neue Zeitnehmungsanlage auf der Rutsche. Außerdem dürfen sich die Kinder auf einen neuen „Wasserspielplatz“ freuen.

Außerdem gibt es 2017 zum ersten Mal eine Frühschwimmerkarte, welche von vielen gewünscht wurde.

### Eintrittspreise

Karte	Erwachsene	Kinder	Jugend/Senioren*
Tageskarte	€ 4,80	€ 2,80	€ 3,30
Ermäßigte Karten **	€ 2,80	€ 1,00	€ 2,30
12er Block	€ 48,00	€ 28,00	€ 33,00
Schulklassen (geschlossene Gruppe)			€ 0,50
Saisonkarte	€ 84,50	€ 37,00	€ 47,00

### Sonstige Preise

Familiensaisonkarte € 150,00 | Einzelkabine € 42,00 | Einzelkabine klein € 21,00

Sonderregelung für kinderreiche Familien mit Hauptwohnsitz in Imst: Für die ersten zwei unversorgten Kinder einer Familie ist der normale Saisonkartentarif zu entrichten. Alle weiteren Kinder erhalten eine Saisonkarte kostenlos. Diese Karten sind nur über das Stadtamt erhältlich.

\* Jugendliche bis zum vollendetem 18. Lebensjahr, Senioren, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Grundwehrdiener, Zivildienstler nur mit Ausweis.  
\*\* Ermäßigte Eintrittspreise sind die Frühschwimmerkarte (die ersten 2 Stunden nach der Öffnung des Badebetriebes), die Abendkarte (die letzten 2 Stunden vor der Schließung des Badebetriebes) bzw. die Mittagkarte (Montag bis Freitag von 12:00 bis 14:00 Uhr)

# Projekt „Imst bewegt“

## Sportcoaching der Stadtgemeinde Imst



Das Projekt wurde im Gasthof Sonne den Imster Vereinen vorgestellt.

**Sportreferent Thomas Schatz, BA hat das Projekt „IMST BEWEGT – Sportcoaching der Stadtgemeinde Imst“ ins Leben gerufen, um die Imster Sportlerinnen und Sportler zu unterstützen.**

Neben der klassischen kommunalen Sportförderung in Form der finanziellen Zuwendung (jährliche Förderungen und Sondersubventionen) sowie Zurverfügungstellung der Sportstätten, möchte der Sportausschuss auch in anderen Bereichen unterstützend tätig werden. Sport hat eine wichtige pädagogische, gesellschaftliche und gesundheitsvorsorgende Funktion. Dabei möchte der Sportreferent mit seinem Ausschuss neue Impulse setzen.

Das Projekt möchte sich an eine breite Basis richten. Leistungssportler, Spor-

teinsteiger, Hobbysportler aber auch Vereine und deren Funktionäre sollten sich viele Ideen und neue Impulse aus dem Projekt „IMST BEWEGT – Sportcoaching der Stadtgemeinde Imst“ holen können.

Die Ziele des Projektes sind klar definiert, sollten aber in Zusammenarbeit auch immer wieder erweitert werden:

- Neue Inhalte vermitteln
- Wertigkeit für Funktionäre (Ehrenamt) steigern
- Hilfestellung für den Breitensport in sportspezifischen Angelegenheiten anbieten (z.B. Vorträge, Fortbildungen, Workshops)
- Vereine in ihrer Arbeit begleiten
- Begeisterung und Engagement für den Sport wecken

Das Projekt wurde am 29. März 2017 den Imster Vereinen im Gasthof Sonne vorgestellt.

Die erste Veranstaltung wird am 8. Juni 2017 im Imster Stadtsaal abgehalten. Eine Lesung mit anschließender Diskussion zum Thema „Talenterkennung und Talentförderung im Sport“ mit Toni Innauer. Sportreferent Thomas Schatz, BA würde sich über eine rege Teilnahme der Imster Sportlerinnen und Sportler freuen.





Fotos: A. Leitner



## Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

**Obmann: Norbert Praxmarer**

**Obmann-Stv.:** Thomas Schatz

**Mitglieder:** Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

**Beratende Mitglieder:** Vincenzo Diana, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



# Umweltbildung in Imster Schulen

**Das Projekt wird aufgrund des Erfolges weitergeführt**



Seit geraumer Zeit bietet Herr Martin Koler, Abfallberater der Stadtgemeinde Imst, Umweltbildung in den Schulen an. Begonnen wurde im November und Dezember bei den dritten und vierten Klassen der Volksschule Imst Unterstadt.

Bei den Unterrichtseinheiten wurden mit den Schülern das richtige Sortieren von Wertstoffen besprochen und auch gleich praktisch ausprobiert. Auch die Abfallwirtschaft der Stadtgemeinde Imst wurde den Schülern erläutert und nähergebracht.



Die Wissensbildung im Bereich Umwelt der Schülerinnen und Schüler zeigte vollen Erfolg. Besonders die hervorragende Mitarbeit während der

Unterrichtseinheit wurde begrüßt. Aufgrund des guten Erfolges, wird das Projekt „Umweltbildung in Schulen“ auch im heurigen Jahr wieder fortgeführt.

## Förderpaket E-Mobilität

Die Elektromobilität ist ganz offensichtlich nicht mehr aufzuhalten - und das ist verständlich. Mit der Elektrifizierung des Verkehrs schlagen wir mehrere Fliegen mit einer Klappe: Wir haben Tiroler Energie im Tank, der Verkehr wird lokal emissionsfrei und leise, die Motoren sind viel effizienter und der Wartungsaufwand reduziert sich. Seit März wird der Ankauf elektrischer Fahrzeuge nun auch vom Bund gefördert. Eingereicht werden können Fahrzeuge, die ab dem 01.01.2017 gekauft werden, Gebrauchtfahrzeuge sind von der Förderung ausgeschlossen. Zudem muss ein Nachweis erfolgen, dass der Strom der zum Laden der Autos verwendet wird, vollständig aus erneuerbaren Energieträgern kommt.

### Förderung für Private:

- 4.000,- € für rein elektrisch betriebene Pkw bis max. 50.000 €
- 1.500,- € für Plug-In Hybrid Fahrzeuge bis mind. 40 km vollelektrische Reichweite, kein Diesel
- 200,- € pro Wallbox bis 22 Kilowatt oder intelligentes Ladekabel
- bis zu 750,- € pro E-Zweirad

### Förderung Elektro-Pkw für Betriebe:

- 3.000,- € pro für rein elektrisch betriebene Pkw bis max. 50.000 €
- 1.500,- € pro für Plug-In Hybrid Fahrzeuge bis mind. 40 km vollelektrische Reichweite, kein Diesel

### Förderung Elektro-Fahrzeuge für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine:

- bis zu 20.000,- € pro Fahrzeug mit reinem Elektro-Antrieb

Hinweis: Die Förderaktionen sind bis Ende 2018 vorgesehen bzw. solange Förderungsmittel zur Verfügung stehen. Bei Fragen zum neuen Förderpaket oder zur Elektromobilität steht Ihnen Energie Tirol gerne beratend zur Seite:

[www.energie-tirol.at](http://www.energie-tirol.at)



# Sammelaktion

## Imst sammelt auch 2017 wieder Mist

**Wenn der Schnee zu schmelzen beginnt und die Gräser wieder langsam grün werden, tauchen auch immer wieder Müllablagerungen unter der Schneedecke auf.**

Frühlingsputz findet nicht nur im eigenen Hause statt, sondern auch im Stadtgebiet. Der Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss der Stadtgemeinde Imst veranstaltet auch in diesem Jahr wieder die Müllsammelaktion „Imst sammelt Mist“.

Die Aktion findet am Samstag, den 6. Mai 2017 statt. Start ist um 13 Uhr, wo die Handschuhe und Müllsäcke

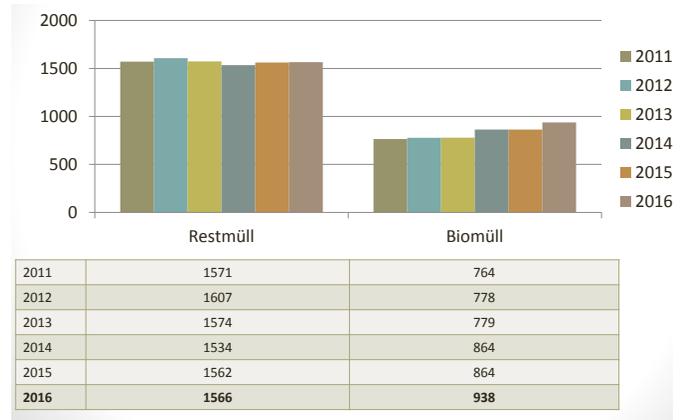
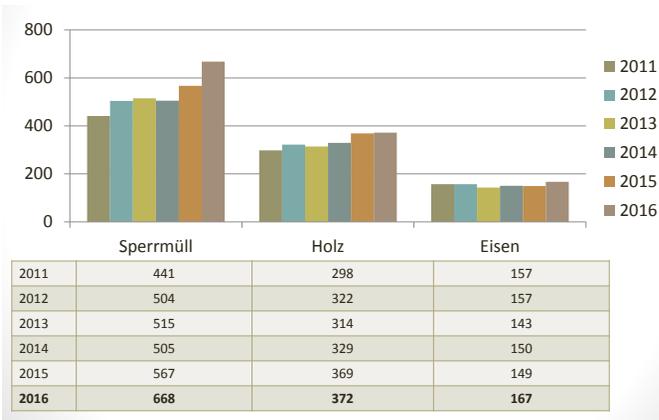
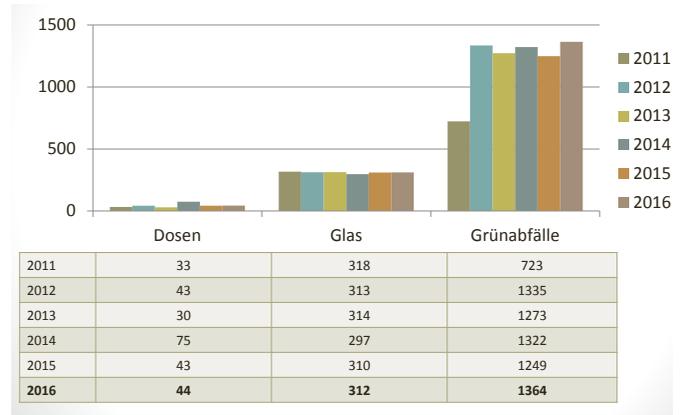
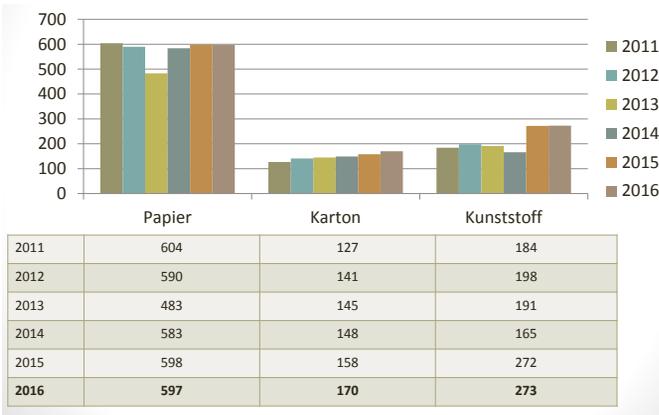
vor dem Rathaus Imst ausgegeben werden und noch freie Gebiete verteilt werden. Der Recyclinghof steht für die Abgabe der Müllsäcke wiederum bis 15:30 Uhr offen. Auch ein Shuttledienst zu den Gebieten sowie eine Abholung der Müllsäcke steht zur Verfügung.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren wird anschließend ab 16 Uhr zu Würstl und Getränk sowie gemütlichen Beisammensein am Rathausplatz eingeladen. Die Stadtgemeinde Imst freut sich, wenn wieder viele fleißige Helferinnen und Helfer an der Aktion teilnehmen und unsere Stadt gemeinsam vom Müll befreien.

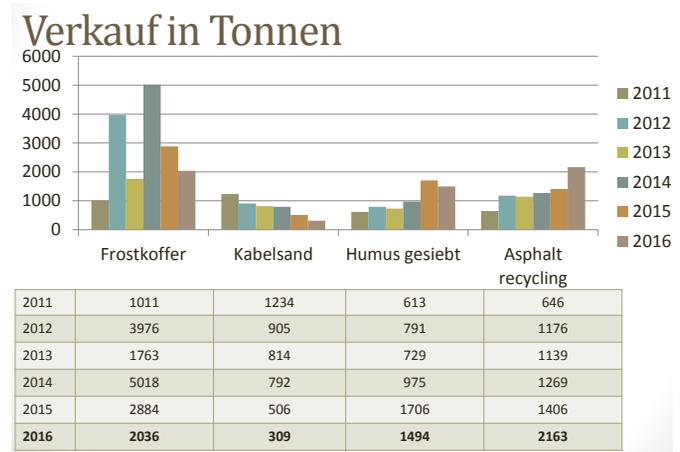
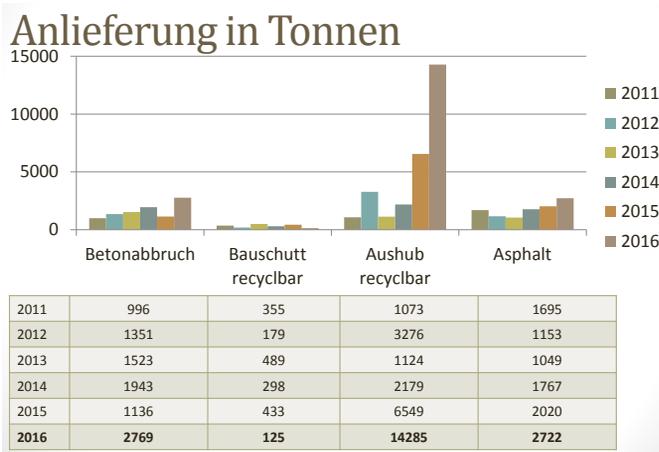


# Recyclinghof Imst

## Jahresvergleich 2011 bis 2016 der Sammelmengen



## Baurestmassenzwischenlager



# Erfolgreiche Energiepolitik

## Imst ist Energiegemeinde

**Bis 2050 will Tirol erneuerbare Energieressourcen intensiv ausbauen und den Energieverbrauch halbieren. Als Teil der e5-Familie trägt Imst aktiv zur Erreichung dieses Ziels bei.**

Sowohl die Gemeinde als auch die Bevölkerung können mit kleinen und großen Energiemaßnahmen einen Teil dazu beitragen, dass Tirol langfristig und nachhaltig energieautonom wird. Bei Tirol 2050 dürfen und sollen alle mitreden und mitmachen.

### Was ist das e5-Programm?

Das e5-Programm unterstützt Gemeinden, die Energie effizienter und umweltverträglicher nutzen und den Einsatz von erneuerbaren Energieträ-

gern ausbauen wollen. Es hilft ihnen dabei langfristig gedachte Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Kaum eine andere Initiative kann auf Gemeindeebene einen ähnlich erfolgreichen, umfassenden und konsequenten Ansatz vorweisen. Mit e5 erhalten Gemeinden Hilfsmittel und Unterstützung, um ihre Energie und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen, denn in Gemeinden hat jede Entscheidung direkt oder indirekt mit Energie zu tun.

Das e5-Energie team ist für die Umsetzung des e5-Programmes in der Gemeinde verantwortlich. Es arbeitet unabhängig von politischen Strukturen. Das e5-Team umfasst Vertreter-



„Gemeinden haben den direkten Draht zu ihren BürgerInnen. Wenn es um die Erreichung der Energieautonomie in Tirol geht, nehmen sie deshalb eine tragende Rolle ein.“

DI Herbert Hafele, e5-Teamleiter

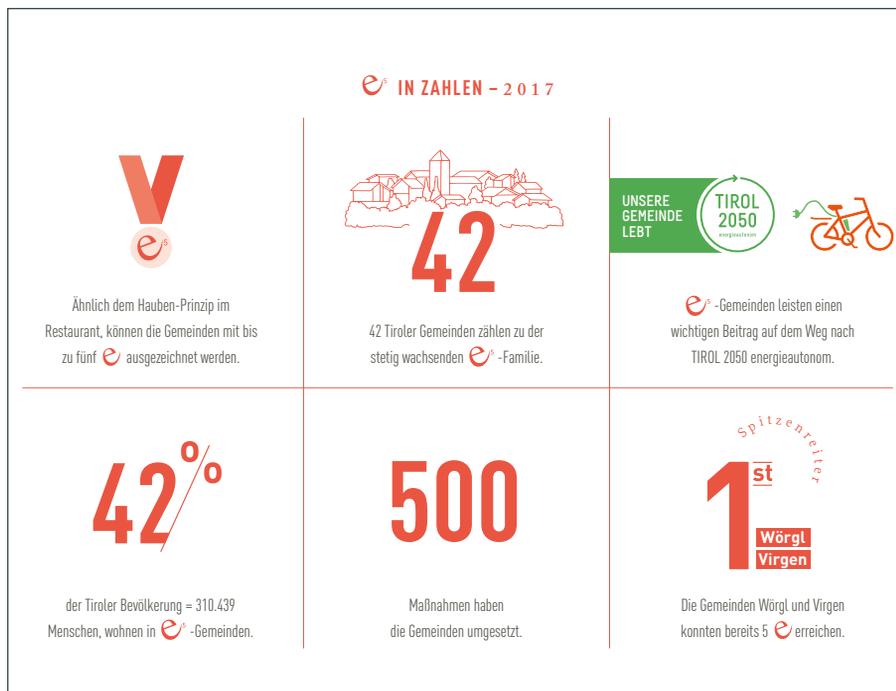
rInnen aus der Gemeindeverwaltung und politische Gemein demandatare, die mit energiepolitischen Gemein dethemen befasst sind. Verstärkt wird das Team durch engagierte Gemein debürgerInnen und externe ExpertInnen.

### Nachhaltige Maßnahmen umsetzen auf Gemeinde- und Bürgerebene:

Von einer Ladestation für E-Autos hin zur Wärmedämmung eines Gebäudes – Potenzial besteht in vielen Bereichen. Das Engagement der BürgerInnen ist für eine erfolgreiche Umsetzung des e5-Programms ausschlaggebend. Nur wenn Politik und BürgerInnen gemeinsam an einem Strang ziehen, wird die Gemeinde für alle Generationen lebenswerter.

### Vorteile für e5-BürgerInnen

Durch die energie- und klimaschutzpolitischen Maßnahmen wird die Gemeinde schrittweise energieunabhängig. Sanierung und nachhaltige Architektur sorgen für neue, attraktive Lebensräume und es entstehen neue Verkehrskonzepte für die Mobilität der Zukunft. Das alles sorgt bereits in der Gegenwart für mehr Lebensqualität und wird unseren Enkelkindern zukünftig ein noch besseres Leben ermöglichen.





Fotos: A. Leitner



## Kulturausschuss

**Obmann: Christoph Stillebacher**

**Obmann-Stv.:** Martina Frischmann

**Mitglieder:** Johannes Gstrein, Barbara Hauser, Gerhard Knabl

**Beratende Mitglieder:** Brigitte Flür



# Kulturbericht

## Rückblick auf die Kulturarbeit der ersten Monate 2017

Eine Fülle von Themen und Veranstaltungen standen bis jetzt und stehen 2017 noch auf der Agenda des Kulturreferates der Stadt Imst.

### Januar 2017: Imster Kirchenchor beendet nach 55 Jahren seine Tätigkeit.

Unter der Leitung von OSR Mathias Frischmann erarbeitete sich diese Chorgemeinschaft ein großes Reper-

toire an Messen und Gesängen. Aus mehr als 400 Werken diverser Stilrichtungen konnte der Chor zu Messgestaltungen zu den verschiedensten Anlässen und Festtagen in Imster Kirchen beitragen. Der Chor verstand es in all den Jahren unzähligen Menschen Besinnung, Freude, aber auch Trost, zu bereiten. Die mühsame und doch beglückende Aufgabe,

viele Stimmen zu einem klangvollen Gesamtkörper zusammengeführt und zum Lob Gottes in einer gleich gesinnten Gemeinschaft gewirkt zu haben, ließen den Leiter des Kirchenchors Frischmann noch seine Dankbarkeit zum Abschied ausdrücken: den Pfarrern und Kapuzinern, der Sparkasse Imst und der Stadtgemeinde Imst für das gute Miteinander und die finanzielle Unterstützung; den Funktionären, die sich für Belange des Chors eingesetzt hatten; den Organisten, Musikern, den Sängerinnen und Sängern für ihre Einsatzfreude, Treue und Kameradschaft in mehr als fünf Jahrzehnten.



*Imster Kirchenchor beendet nach 55 Jahren seine Tätigkeit: Abschiedsessen mit Pfarrer Alois Oberhuber, Chorleiter OSR Mathias Frischmann, Pfarrgemeinderätin Gerda Bernhart, Obmann Blasius Regensburger, Kulturreferent StR Christoph Stillebacher.*

Foto: Stadt Imst

### Kunststraße Imst:

Nach fünf Jahren Tätigkeit haben Alexandra Rangger und Gabi Schatz am 23.01. die Organisation der Kunststraße - für viele der Kunststraßenfans doch sehr überraschend - zurückgelegt.

Der Kulturausschuss konnte nach einigen sondierenden Gesprächen



Fotos (6): Melitta Abber

*Team Kunststraße 2012 - 2016: Beendeten nach fünf Durchgängen ihre Tätigkeit für die Kunststraße Imst - Gabriella Schatz und Alexandra Rangger - im Bild mit Kulturreferent StR Christoph Stillebacher.*

Florentine Prantl, Geschäftsführerin des Kulturvereins Pro Vita Alpina und Clemens Perktold, Obmann des Kulturvereins Freiraum, zwei in der Oberländer Kulturszene bestens integrierte und vernetzte Persönlichkeiten, für die Programmgestaltung und Organisation der Kunststraße Imst gewinnen (lesen Sie dazu mehr auf Seite ...). Die Eröffnung findet heuer am 1. Dezember statt. An den darauffolgenden Wochenenden 2. - 3.12., 8. - 10.12 und 16. - 17.12. ist wieder Kunststraßenzeit!

#### Kulturförderung:

Abkommen zwischen Kulturreferat und Raiffeisenbank Imst wieder bestätigt. Gefördert werden Ausstellungen



*Kooperation Raiffeisenlandesbank Imst mit Städtischer Galerie Theodor von Hörmann. Im Bild v.l.: Andrea Schaller, Kulturreferent StR Christoph Stillebacher, Künstlerin Daniela Pfeifer, RLB Imst Direktor Fränk Reiter.*

und Rahmenprogramm vom langjährigen Kultursponsor der Galerie, der Raiffeisenbank Imst. Ein entsprechendes Abkommen konnte für 2017 zwischen Kulturreferent StR Christoph Stillebacher und RLB Imst Direktor Fränk Reiter wieder getroffen werden. Kontinuität in den sich wechselseitig fördernden Beziehungen ist gerade auf dem Feld der Kulturarbeit eine nicht hoch genug zu schätzende Eigenschaft. Die organisatorische Nähe der beiden Einrichtungen am historischen Marktplatz in Imst, die jahrelange Pflege der Beziehungen zwischen der Raiffeisenbank und der städtischen Galerie sind die Zutaten für diese vertrauensvolle, wertschätzende Zusammenarbeit, weit über die Förderungsschiene hinaus. Ausstellungen Städtische Galerie Theodor von Hörmann, Stadtplatz 11: Do, Fr, Sa 14 - 18 Uhr, Tel. 0664 606 98 205, Leitung: Andrea Schaller. [www.kultur-imst.at](http://www.kultur-imst.at)

#### Februar 2017: Beirat für Städtische Galerie Theodor von Hörmann:

Über das Ausstellungsprogramm der Hörmann Galerie wird ein bis zweimal jährlich von einem eigens für die Dauer einer Gemeinderatsperiode berufenen Beirat abgestimmt. Bei seinem letzten Zusammentreffen am 8.2. dankte Kulturreferent Christoph Stillebacher den Mitgliedern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit von 2010 - 2016. Im Galeriebeirat weiterhin vertreten sind Prof. Mag. Elmar Peintner, Mag. Kat-

arina Fink-Weyrer, Dr. Helene Keller, Daniela Pfeifer und Markus Hauser. Bei künftigen Zusammentreffen neu dabei sein werden Dr. Elisabeth Maireth und Florentine Prantl/Verein Pro Vita Alpina.

#### März 2017: Ausstellungseröffnung:

Zur Eröffnung der Ausstellung „Spuren-suche“ von Daniela Pfeifer am 30.3. sind zahlreiche Freunde, künstlerische WeggefährtenInnen und Bewunderer der Imster Künstlerin erschienen. LAbg. Bürgermeister Stefan Weirather



und Kulturreferent Christoph Stillebacher konnten einiges an Prominenz zum Auftakt der Galeriesaison am Stadtplatz begrüßen.



Fotos (6): Melitta Abber



#### **April 2017: Musik am Passions-sonntag:**

Als Einstimmung auf die Passion Jesu gestaltete das Ensemble VocalCube am Abend des 2. April in der Pfarrkir-

che Imst ein Konzert voller Tiefe und Hoffnung auf die Auferstehung. Eingeleitet von theologischen Gedanken zum Passionssonntag durch Stadtpfarrer Consiliarius Alois Oberhuber, einführenden Worten des Kulturreferenten StR Christoph Stillebacher, sowie einer Werkeinführung des Ensembleleiters Andreas Egger, luden das Kulturreferat der Stadt Imst und die Pfarre Imst zum Konzert des Ensembles VocalCube in der gut gefüllten Pfarrkirche Imst. Das 11-köpfige Oberländer Ensemble wurde 2015 gegründet und feierte bereits im



*Beeindruckendes Passionskonzert mit dem Ensemble VocalCube in der Imster Pfarrkirche.*

Juli 2016 in der Laurentiuskirche ein beachtliches Konzertdebüt. Im Mittelpunkt des Programms stand die Passion Christi nach Johannes, in der Vertonung des Südtiroler Komponisten Leonhard Lechner. Das Publikum erlebte dabei einen bewegenden Abend, an dem auf eine musikalische Reise sakraler Vertonungen eingeladen wurde. VocalCube zeichnete in großem Facettenreichtum zugleich bewegte und bewegende Bilder und erzählte eine Geschichte voller Menschlichkeit und Hoffnung. Leonhard Lechners Passion beeindruckte mit ausdrucksstarker Tonsprache, Momenten der Wiedererkennung und Authentizität der Protagonisten in all ihrer menschlichen Fehlbarkeit. Un-

berührt von aller Unruhe steht der zutiefst besonnene Jesus als Inbegriff für die Hoffnung auf das Friedvolle. Eine Hoffnung, die im Eingangsstück Vexilla Regis mit dem Symbol des Kreuzes ihre Erfüllung findet.

#### **Sitzung des Kulturausschusses:**

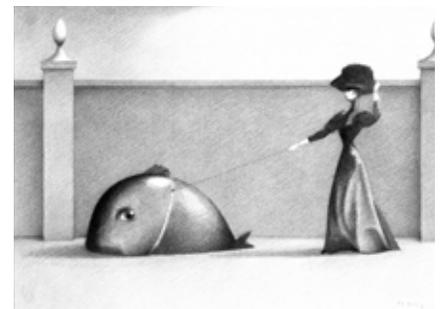
Die nächste Sitzung des Kulturausschusses findet am 24.4. statt. Auf der Tagesordnung werden u. a. bestimmende Themen zur Kunststraße 2017 stehen.

#### **Mai 2017: Festival:**

Der Mai steht ganz im Zeichen von TschirgArt Jazzfestival und Art Club Imst. Das aktuelle Programm finden Sie auf [www.artclubimst.at](http://www.artclubimst.at)

#### **Juni 2017: Ernst Reyer - Das Chaos ist nichts für Chaoten:**

Mit einer exquisiten Ausstellung von Zeichnungen und Malereien des Tiroler Künstlers Ernst Reyer darf die Städtische Galerie Theodor von Hörmann im Juni aufwarten. Eröffnet wird die Ausstellung am 1. Juni.



*Ernst Reyer, Spaziergang, ca. 2001.*

#### **Juli 2017: Laurentiuskonzerte 2017:**

Ein fein abgestimmtes Programm für die Laurentiuskonzertreihe am Imster Bergl präsentiert heuer wieder das Kulturreferat der Stadt Imst: Diknu Schneeberger Trio, Gipsy-Jazz (Do 6.7.), Anja Lechner und Olga Watts - Perlen des Barock (Do 13.7.), Grupo 1500 - Musik der spanischen Renaissance (Do 20.7.). Informationen zum Programm finden Sie auf [www.imst.gv.at](http://www.imst.gv.at) im Veranstaltungskalender.

# Kunststraße Imst 2017

## Schau mich an, schau dich an, schau Imst an.

**Die Kunststraße Imst als Kunstprojekt wurde 2001 ins Leben gerufen. Imst sollte sich vermehrt als Kunst- und Kulturstadt etablieren. Leerstand in der Imster Innenstadt wurde okkupiert und die Geschäftslokale mit Kunst belebt.**

Die Kunststraße Imst bot in den vergangenen 16 Jahren einer Menge Kreativen die Möglichkeit sich und ihre Arbeiten zu präsentieren. Die Kunststraße Imst hat sich als kontinuierliche, nachhaltige, langlebige Veranstaltung im Tiroler Kulturge-schehen etabliert. Jede/r Kunststra-ßen KoordinatorIn hat der Kunststra-ße ein paar Neuigkeiten mit auf den Weg gegeben. Das Kulturreferat der Stadt Imst hat die Kunststraße finan-ziell und ideell als Träger ermöglicht. Nach dem Wechsel des Organisati-onsteams soll das auch 2017 so blei-ben.

### **Neues Team koordiniert Kunststraße 2017**

Gabriela Schatz und Alexandra Rangger haben die Kunststraße „auf die Spuren der Kunst durch die Stra-ßen der Stadt“ geschickt und dem Projekt 5 Jahre lang mit viel Engage-ment und Herzblut Leben einge-haucht. Der alpenweit tätige Verein Pro Vita Alpina Österreich und der Imster Verein Freiraum Imst haben als neue Koordinatoren der Kunst-straße Imst die Aufgabe übernom-men, die Kunststraße auf dem Weg durch Imst zu begleiten und zu füh-ren. Die „alten“ im Team sind/blei-ben Kulturbüro und Kulturreferat der Stadt Imst.

### **Manches wird anders, Vieles bleibt gleich.**

Die Kunststraße bietet für drei Wo-chenenden im Dezember die Chance durch gezielte Interventionen, Aktio-nen und kleine Kunstprojekte und na-türlich auch durch ein Projektbudget der Stadt Imst auf die Situation der Imster Innenstadt einen neuen, an-deren Blick zu werfen und von außen werfen zu lassen. Temporäre künstle-rische Interventionen bieten Möglich-keiten, die im laufenden Betrieb von Museen, Galerien, Vereinshäusern, Geschäften und Gasthäusern kaum möglich sind, die aber Raum für Dis-kussion schaffen. Künstlerische Sta-tements zum Status Quo erlauben bisher vielleicht unbeachtete Sicht-weisen. Vorhandenes in einem neuen Kontext zu sehen, bringt neue Ideen. Die Kunststraße kann helfen vorhan-dene Strukturen sichtbar zu machen, in einem anderen Licht zu sehen, in einem anderen Zusammenhang zu erleben, Visionen zu evaluieren und zum Weiterdenken anregen. Die Kunststraße kann vorhandenes Poten-zial zusammenführen.

### **Geschichte und Tradition wird sicht-bar gemacht.**

Es gibt in Imst eine gewachsene Struktur an Architektur, Traditionen mit und ohne UNESCO Siegel, Vereine und Kulturinstitutionen, eine erforschte Brunnenkultur, Kapellen und Kir-chen, Museen mit unterschiedlichen Themensetzungen, Galerien, die auf unterschiedliche Art und Weise mo-derne künstlerische Ausdrucksformen präsentieren und eine aktive Thea-ter-szene. Modernes und traditionelles

Handwerk, bäuerliche Traditionen und moderne Interpretationen. Imst ist reich an Kultur, darauf kann die Kunst-straße aufbauen, darauf kann die Kunststraße hinweisen, damit möch-ten wir regionale und internationale Künstlerinnen und Künstler arbeiten lassen.

### **Imst als Kulturstadt in den Alpen etablieren.**

Imst ist aber nicht nur isolierte Klein-stadt, Imst ist die Bezirkshauptstadt einer Region, die reich an Kultur ist. Künstlerinnen und Künstler fühlen sich in der Region wohl. Das liegt nur zum kleinen Teil an den ausgewo-genen und positiven Arbeitsbedin-gungen und Ausstellungs- und Ver-kaufsmöglichkeiten. Das liegt neben der Natur und Geschichte der Region sicher auch an den zahlreichen Ini-tiativen, die es in der Vergangenheit gab und heute gibt. Geschichte und Geschichten in einer traditionsrei-chen Region der Alpen werden von unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern und in Projekten von Kultur-vereinen und Kulturinstitutionen auf-und bearbeitet.

Imst ist Kreuzungspunkt einer Regi-on, die sich von Deutschland bis nach Italien zieht, die von der Schweiz bis nach Wien reicht. Im Zentrum der Alpen, historisch gewachsener Ver-kehrsknotenpunkt mit Ausstrahlung weit über die Region hinaus. Ge-schichte und Geschichten der Region können in der Kunststraße themati-siert werden. Künstlerisch umgesetzt bieten sie neue Blickwinkel auf unse-ren Lebensraum. Kulturvereine und

Künstlergruppen sollen in die Kunststraße eingebunden, öffentliche Plätze und Gebäude bespielt werden. Bestehendes soll neu interpretiert und damit neu erlebbar gemacht werden. Auf Traditionen wird aufgebaut. Vorhandene Strukturen werden genutzt und erweitert.

### Selbstdarstellung und andere Inszenierungsstrategien

Unter dem Motto „Selbstdarstellung und andere Inszenierungsstrategien“ soll von Künstlerinnen und Künstlern auf Imst als Schauplatz der Kunststraße eingegangen werden. Wir suchen Projekte und Konzepte zur Inszenierung von und in Imst, temporär und aktionistisch ebenso, wie nachhaltig und dauerhaft. Musik, Literatur, Objekt, Skulptur, Szene und Theaterstück, Malerei und Fotografie, Handwerk und Design, alles hat Platz und alles soll sich zeigen und gesehen werden.

„Selbstdarstellung und andere Inszenierungsstrategien“ bietet den Rahmen der Ausschreibung, die sich an Künstlergruppen, Kunstvereine, Künstlerinnen und Künstler richtet.



Kulturreferent StR Christoph Stillebacher (v. l.) mit dem Organisationsteam der Kunststraße 2017 Florentine Prantl/GF Pro Vita Alpina und Clemens Perktold/Obmann Kulturverein Freiraum.

Foto: Stadt Imst

Selbstdarstellung bietet den Raum sich als KünstlerIn darzustellen ebenso, wie Inszenierungen in und um die Stadt Imst und die Region zu realisieren. Es geht nicht primär um das Selbstportrait eines Künstlers oder einer Künstlerin. Imst als Stadt, Bezirk, Wohnort, Wohlfühlort soll dargestellt werden. Imst kann im Sinne der Inszenierung aber auch als Symbol für etwas anderes stehen.

### Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum

In den Museen der Stadt wird die Geschichte der Region gezeigt, hier wurde und wird gesammelt, was als erzählenswert gilt. Moderne künstlerische Positionen zum bestehenden Inhalt der Museen sind ebenso gesucht, wie Konzepte zu unterschiedlichen Alltagsinszenierungen, Sichtbarmachen der Konstruktion gesellschaftlicher Rollenbilder. Das Spiel mit Identität von Menschen in Raum und Zeit soll thematisiert werden.

Wir alle leben in einer Welt der Selbstdarstellung. Bilder und Symbole sind so wichtig wie Sprache. Begriffe wie Identität und Realität werden zum Spielball im täglichen Leben. Künstlerische Interventionen und Aktionen im Kleidergeschäft, in der Buchhandlung, beim Bäcker, im Lebensmittelgeschäft, auf Plätzen, im Café und im Gasthaus sollen überraschen, die Blicke öffnen, Kunst präsent machen, Imst präsent machen.

Schau mich an, schau dich an, schau Imst an. Kunststraße 2017.

Florentine Prantl



Mitglieder des Kulturausschusses mit dem Organisationsteam der Kunststraße 2017 (v. l.) GR Johannes Gstrein, Clemens Perktold/Obmann Kulturverein Freiraum, Ersatz-GR Barbara Hauser, Florentine Prantl/GF Pro Vita Alpina, Andrea Schaller/Kulturbüro, Kulturreferent StR Christoph Stillebacher.



# Die Gerechten

**Courage ist eine Frage der Entscheidung.  
Ausstellung im Museum im Ballhaus bis 19. August 2017**

**„Die Gerechten“ sind jene Menschen, die während der Zeit des Nationalsozialismus Verfolgten uneigennützig geholfen und ihnen damit das Leben gerettet haben. Ihre Geschichten sind in der Öffentlichkeit bislang wenig bekannt – die Ausstellung der Österreichischen Freunde von Yad Vashem will das ändern.**

Die Herrschaft des Nationalsozialismus, die in Österreich sieben Jahre lang andauerte, gilt als das wohl dunkelste Kapitel in der Geschichte unseres Landes, als Versagen der Menschlichkeit. Die sich immer weiter drehende Spirale der Gewalt erlebte ihren negativen Höhepunkt (oder besser Tiefpunkt) in der Massenvernichtung der jüdischen Bevölkerung, Zigeuner und anderer als nicht „lebenswert“ erachteter Menschen. Auch viele Österreicherinnen und Österreicher unterstützten durch ihr aktives Handeln, durch ihr Mitlaufen, aber auch durch ihr Wegschauen dieses menschenverachtende Terrorregime.

Ein Drittel der jüdischen Bevölkerung Österreichs, 65.000 Menschen, wurde während dieser Zeit ermordet.

Es gab aber auch einige wenige Menschen, die Menschlichkeit zeigten und halfen. Zum Beispiel, indem sie Verfolgte versteckten, ihnen gefälschte Papiere besorgten, durch Arbeit (Zwangsarbeit) das Leben retteten oder sie einfach nicht verraten haben. Die Holocaust – Gedenk- und Forschungsstätte Yad Vashem Jerusalem ehrt diese Lebensretter als „Gerechte unter den Völkern“. Etwa 110 Österreichern wurde bislang diese Ehre zuteil, 17 aus Tirol. Ihnen ist die Ausstellung „Die Gerechten – Courage ist eine Frage der Entscheidung“ gewidmet, die seit 2013 auf Wanderschaft durch Österreich ist und nach Steyr, Graz, Klagenfurt, Wels, Feldkirch und Innsbruck nun im Imster Museum im Ballhaus zu sehen ist. Die Ausstellung wurde am 31. März im Beisein von Diözesanadministrator Jakob Bürgler, Denise Wendlandt von der Isra-

elitischen Kultusgemeinde, Zeitzeugin Angelica Bäumer, Historiker Niko Hofinger sowie Ulrike und Günter Schuster von den Österreichischen Freunden von Yad Vashem feierlich eröffnet. „Sax hotline“ untermalten die Veranstaltung mit Klezmer-Musik.

Als Kuratoren zeichnen sich Michael John und Albert Lichtblau von den Universitäten Linz und Salzburg für die Ausstellung verantwortlich, gestalterisch umgesetzt wurde sie von Architekt Manfred Lindorfer, der sie auch im Ballhaus planerisch unterbringen konnte.

Die Ausstellung gliedert sich grob in drei Teile. Der erste Teil erzählt von den Veränderungen für die jüdische Bevölkerung, die sich durch die Machtübernahme der Nationalsozialisten ergeben haben – bis hin zum Genozid – und porträtiert österreichische Täter, die diesem Regime angehört und es unterstützt haben. Ein besonders beeindruckendes filmisches



(Amateur)Dokument hat das amerikanische Ehepaar Baker hinterlassen, das 1938 zufällig den Anschluss und die Demütigungen der jüdischen Menschen in Wien erlebt haben.

Der Hauptteil der Schau widmet sich den „Gerechten“ und erzählt ihre Geschichten. Historiker Niko Hofinger hat ein Kapitel über Tiroler Gerechte recherchiert, denn auch bei uns gab es Menschen, die Mitgefühl und Courage zeigten und Leben retteten. Viele dieser Lebensretter wollten ihre Taten später gar nicht publik machen, bestanden die Ressentiments doch weiter, und „einen Juden gerettet zu haben“ konnte durchaus geschäftsschädigend sein – auch nach dem Ende des Krieges. Die Geehrten haben ihr eigenes Leben riskiert, um

andere Menschen vor dem Tod zu bewahren, und manche haben dafür auch mit dem Leben bezahlt.

ZeitzeugInnen erzählen in zahlreichen Videos die Geschichten ihrer Rettung – unter ihnen auch die Kulturjournalistin Angelica Bäumer aus Wien, die der Ausstellungseröffnung in Imst beiwohnen konnte und eindrücklich davon erzählte, als Kind von Pfarrer Balthasar Linsinger in Großarl versteckt worden zu sein. „Erst durch die Beschimpfungen und Demütigungen bin ich wirklich zur Jüdin geworden“, so Frau Bäumer. Die aber auch auf die Zeit danach, den Verdrängungsprozess, das schlechte Gewissen, als Einzige überlebt zu haben und viele spätere Selbstmorde unter Jüdinnen und Juden verwies. Und auch den heuti-

gen Umgang mit Verfolgten weltweit beklagte.

Der dritte Teil der Ausstellung führt schließlich in die Gegenwart und greift das Thema Zivilcourage auf. Denn auch heute braucht es Menschen mit Überzeugung, Mut und Rückgrat, die Unrecht nicht ignorieren, sondern dagegen auftreten.

### Infos & Öffnungszeiten

Museum im Ballhaus, Ballgasse 1  
Di, Do, Fr 14 – 18 Uhr, Sa 9- 12 Uhr

Führungen für Gruppen – besonders Schulkassen – jederzeit nach Vereinbarung! Kontakt: [www.kultur-imst.at](http://www.kultur-imst.at)  
[ballhaus.imst@cni.at](mailto:ballhaus.imst@cni.at), T. 05412/64927  
M. 0664/606 98 215



# Spurensuche

**Daniela Pfeifer bis 6. Mai in der Galerie Theodor von Hörmann: Der Spur von Farbe, Fläche und Form folgend**



31.3. - 6.5.2017

**Daniela Pfeifer | Spurensuche**

Vernissage: 30.3., 19 Uhr. Im Rahmenprogramm zur Ausstellung: 21.4., 15 Uhr, Führung für Kinder und Workshop: 22.4., 17 Uhr, Präsentation Kollektion Art & Design by Daniela Pfeifer

STÄDTISCHE GALERIE THEODOR VON HÖRMANN

Stadtplatz 11, A-6460 Imst +43 (0)664 606 98 205 Do, Fr, Sa, 14 - 18 Uhr; Sonn-/Feiertage geschlossen!



**Die Frühjahrsausstellung in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann ist der Imster Künstlerin Daniela Pfeifer gewidmet. Einen fixen Platz in der jüngeren Oberländer Kunstszene hat sich Daniela Pfeifer bereits erobert. Mit „Spurensuche“ führt die Künstlerin ihren eingeschlagenen Weg als Malerin in dieser Ausstellung in Hörmann Galerie eindrucksvoll vor.**

Die Ausstellung zeigt jüngste Arbeiten Pfeifers zu einem. Zum anderen geht die Ausstellung auch plastisch auf die von der Künstlerin an sich selbst gestellte Aufgabe einer - wie auch immer gearteten - Spurenlage/Suche nach. Schicht für Schicht auftragend, nähert sich die Malerin, vom abstrakten, farbbintensiven Bildgrund aus, Figurativem in expressionistischer Weise an. „Es

führt mich...“, schreibt Daniela Pfeifer in ihrem 2012 erschienen Kunstband. Wohin es sie noch führen wird, bleibt offen, denn „Spuren, die dahinterliegen und solche, die noch zu finden sind - für mich ein sehr spannender Weg, auf den ich mich gerne einlasse. So befinde ich mich auf einer Reise, die mich immer wieder Neues entdecken lässt.“

Auf ihrer „Spurensuche“, wie Daniela Pfeifer den unmittelbaren Zugang zur eigenen Malerei heute bezeichnet, bewegt sie sich auf unterschiedlichem Terrain. Erinnerungen an Geschehenes und Erlebtes, aber auch Zeugnisse fotografischer Natur werden als Basis für die Transkription ins Bild herangezogen. Der Ausdruck ihrer Bildsprache schöpft die Kraft aus einer ausgewogenen, nuancierten, kräftigen bis übersteigerten Farbpalette, die eine bewusste Distanzierung zur geschauten Außenwelt bezweckt. Die Bildaussage ist nicht auf Gegenstände oder Motive fixiert, sie ist der Zusammenklang von Farbe, Fläche und Form oder, wie es Gabriele Münter einmal treffend formulierte: „...zum Fühlen des Inhaltes und Geben des Extraktes ausgerichtet...“ (*Elisabeth Maireth, Auszug*).

## Daniela Pfeifer

1973 geboren in Straßburg (F), wohnt und arbeitet in Imst (A). Seit 1999 intensive Beschäftigung mit der Malerei, künstlerische Ausbildung und Studium bei Thea Blaas, Patrik Mougeot, Christian Stock, Helmut Nindl, Bogdan Pascu, Georg Brandner und Gerhard Almbauer. Mitglied Kunstforum Salvesen, Tarrenz

(A). Seit 2002 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. [www.danart.at](http://www.danart.at)

## Spurensuche

Spuren, die dahinterliegen und solche, die noch zu finden sind - für mich ein sehr spannender Weg, auf den ich mich gerne einlasse. So befinde ich mich auf einer Reise, die mich immer wieder Neues entdecken lässt. Nicht stets auf den gleichen Raum fixiert, findet der Grundierungsprozess meiner Bilder in verschiedener Umgebung statt. Auch die direkte Sonne, die den Untergrund schneller trocknen lässt, spielt dabei eine wesentliche Rolle. Am Ende werden meine Arbeiten auf der Staffelei finalisiert und bekommen den letzten Schliff. *Daniela Pfeifer, 2012*

## Rahmenprogramm

**Freitag, 21.4., 15 Uhr:** Führung für Kinder ab 6 Jahren und Workshop  
Mit Kinderaugen: Eine Führung für Kinder ab 6 Jahre mit Sonja Mall zur Ausstellung „Spurensuche“ mit anschließendem Kreativworkshop. Anmeldung nicht erforderlich, Material beigestellt - solange der Platz und Vorrat reicht (Dauer ca. 90 Min.).

**Samstag, 22.4., 19 Uhr:** Präsentation Kollektion Art & Design by Daniela Pfeifer Galerie & Laufsteg: Wie vielfältig Motive aus Daniela Pfeifers Werken, auszugsweise und abgewandelt, noch zum Einsatz kommen können, zeigt eine (Moden)Schau der Künstlerinnen Daniela Pfeifer, Barbara Lott und Designerin Sylvia Dingsleder.



Foto: A. Leitner

## Stadtmarketing und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



# Frühling in der Stadt!

## Innenstadt lebt von den Menschen

**Mit dem Frühling kehren nicht nur die Blumen zurück ins Stadtbild. Die Geschäfte locken mit Frühlingsangeboten und die Gastronomie hat die Terrassen und Gastgärten eröffnet. Auch die Innenstadtbaustelle hat wieder gestartet.**

Kaum ist der Schnee gewichen, macht nicht nur die Natur Platz für den Frühling. Die Kreisverkehre der Stadtgemeinde Imst blühen bereits wieder auf und die Schaufenster der Geschäftswelt zeigen, wie schön der Frühling und alle damit verbundenen Dinge

sein können. Besonders die Geschäfte und die Gastronomie der Imster Innenstadt, die mit der neuen Broschüre „64 gute Gründe“ auf sich aufmerksam machen, halten beinahe täglich Frühjahrsputz. Sie leben derzeit Seite an Seite mit der Baustelle zur Innengestaltung, welche einiges erschwert, aber nichts unmöglich macht, und am Ende vieles schöner werden lässt. Wer glaubt, die Innenstadt ruht in der Baustelle, der irrt gewaltig!

Am meisten lebt die Innenstadt aber von den Menschen, die sie besu-

chen, von den Kunden! Wenn auch die Durchfahrt durch die Imster Innenstadt durch die Bauarbeiten erschwert ist, so ist dennoch die Zufahrt zu allen Parkplätzen ungehindert möglich und der Besuch der Geschäfte und Gastronomie uneingeschränkt mehr als willkommen. Das Parken in der Imster Kurzparkzone ist generell günstig, an den Freitagen, Samstagen und Sonntagen sogar gratis. In der Sparkassen-Tiefgarage und der Tiefgarage am Pflegezentrum parkt man für die ersten 30 Minuten immer gratis. Die Bauarbeiten zur Innengestaltung



Der Sparkassenplatz vorher und nachher – aus alt wird eine neue urbane Platzgestaltung.



Foto und Visu: Stadtmarketing

staltung in der ersten Bauphase werden noch bis Herbst 2017 andauern. Dabei wird sowohl der Sparkassenplatz als auch der Platz auf der neuen Tiefgarage sowie der Anschluss an die Kramergasse mit einer stabilen und hochwertigen Pflasterung sowie Sitzmöglichkeiten und neuem Beleuchtungskonzept versehen. Die Stadtgemeinde Imst arbeitet dabei mit renommierten Planungsbüros für Hochbau, Verkehrsinfrastruktur und Beleuchtung zusammen, um nichts dem Zufall und alles dem Wohl von Imst zu überlassen.

Interessierte können sich auf [www.stmi.at](http://www.stmi.at) unter „Imst baut auf sich“ den Bauzeitplan ansehen.

**Märkte, Feste und Musik.**

Mit dem Frühling starten auch wieder die Outdoor Veranstaltungen in der Stadt. Die Saison eingeläutet hat wie



Märkte wie der Ostermarkt (oben) und der Kunsthandwerksmarkt beleben die Innenstadt.

Foto: Stadtmarketing

jedes Jahr der Insrix Bauern- & Frischemarkt am Pflegezentrum, der nun schon seit einigen Jahren ermöglicht, heimische Bauernerzeugnisse und köstliche Erlesenheiten in Imst zu kaufen. Damit ist der wöchentliche Markt nicht nur ein Treffpunkt, er bietet mit seinen Produkten auch Gelegenheit zur gesunden Ernährung und unterstützt die heimischen Bauern. Jeden Samstag lädt der Markt am Vorplatz von 9 bis 13 Uhr zum Einkauf ein und versorgt dabei mit den Insrix Bauernwaren von Obst bis Brot und Käse auch mit frischem Gemüse, Nudel- und Wurstspezialitäten, Olivenprodukten, Fruchtweinen, Naturseifen und Kunsthandwerk. Das Café Rosengartl kocht zu Mittag aus und ist auch sonst für einen Huangart der perfekte Sonnenplatz am Markt. Vom 4. März bis 16. Dezember steht der samstägliche Markt bei jedem Wetter am Pflegezentrum.

Imster Ostermarkt am Fuße des Bergls. Der Verein Hand-Werk-Imst veranstaltet traditionell am Gründonnerstag und Karfreitag den beschaulichen Ostermarkt zwischen Johanneskirche und alter Feuerwehr am Fuße des Imster Bergls, einem ganz besonderen Ort an Ostern in Imst. So konnte man nach dem meditativen Gang über den Kalvarienberg, dem Imster Bergl, wieder österliche Köstlichkeiten, Kräuter, Karten und Kunsthandwerk aus Keramik, Strick, Holz, Geklopeltes, Schmuck, Taschen, Gefilztes und vieles mehr erstehen. Für Kinder gab es eine Schau- und Kinderwerkstatt.

Bis zum Sommer hin kommen noch zwei weitere Märkte nach Imst. Der Mittelalter Markt gastiert vom 05. bis 07. Mai auf dem Sonneparkplatz und der Kunsthandwerksmarkt findet am 24. Juni in der Kramergasse statt.

Musikalisch wird es vom 10. bis 19. Mai beim jährlich Tschirgart Jazz Festival im Glenthof mit internationalen Mu-

Der Markt ist nicht nur ein Treffpunkt, er bietet mit seinen Produkten auch Gelegenheit zur gesunden Ernährung und unterstützt die heimischen Bauern.

**jeden Samstag von 9.00 – 13.00 Uhr am Pflegezentrum**

**Raiffeisen X SAUBERMARKT**

*Der Insrix Bauern- & Frischemarkt ermöglicht, heimische Bauernerzeugnisse und köstliche Erlesenheiten in Imst zu kaufen.*

sikgrößen wie Pat Matheny, the Legend of Woodstock oder Gotthard. Den Abschluss des Konzertreigens im Glenthof bildet am 21. Mai traditionell das beliebte Imstrumental-Konzert der Stadtmusik Imst. Ein Highlight für Familien ist das Familienfest am 11. Juni in Hoch-Imst. Am 16. Und 17 Juni kommt der beliebte Schlagerstar Gilbert wieder nach Imst und gibt zwei Open Air Konzerte. Aufgespielt wird auch beim Bezirksfest Imst und gleichzeitig Bataillonsfest Starkenberg der Schützen am 10. Juni und 11. Juni.

**Stadtmarketing Online**

Alle wichtigen Informationen rund um Stadtmarketing und Stadtentwicklung finden Sie auch online unter: [www.stmi.at](http://www.stmi.at)

Foto: A. Leitner



Das Stadtamt informiert  
**Aktuelles aus der Stadtgemeinde Imst**



# Der VVT informiert

## Fahrplan-Änderungen Linienbusse von April bis Oktober

Mit dem Ziel vor Augen, einen attraktiven Begegnungsbereich im Herzen von Imst zu schaffen, müssen wir vorübergehend Änderungen im Busverkehr durchführen.

Die Neugestaltung der Imster Innenstadt erfordert tiefgreifende Baumaßnahmen, die in der Zeit von April bis Ende Oktober 2017 umgesetzt werden. In diesen Monaten verkehrt die Linie 3 nicht mehr. Die Linie 5, von der Post Imst nach FMZ und Imsterberg, ist von den Änderungen nicht betroffen.

Aktuelle Haltestellen, Linienverlauf und Zeiten finden Sie in den frisch gedruckten Fahrplänen, die bei unseren Partnern ÖBB-Postbus GmbH und Au-



derer Busreisen aufliegen. Diese sowie die Stadtgemeinde Imst und der Verkehrsverbund Tirol stehen gerne

für weitere Infos zur Verfügung. Die Fahrpläne finden Sie auch auf [fahrplan.vvt.at](http://fahrplan.vvt.at) oder in der SmartRide App.



<b>Preise</b>	<b>VVT</b>
Tirolticket € 490,-	
Regioticket € 380,-	

# Sicherheit in der Stadt

## Ausbildung von 32 Brandschutzbeauftragten und Brandschutzwarte



Fotos: Stadtgemeinde Imst

Sicherheit in den städtischen Gebäuden ist ein Thema, das der Stadtgemeinde Imst sehr wichtig ist. In diesem Rahmen wurden 32 Bedienstete der Stadtgemeinde Imst für diese wichtige Tätigkeit ausgebildet.

In den Räumlichkeiten der Stadtfeuerwehr Imst wurden die 18 Brand-

schutzwarte einen Tag sowie die 14 Brandschutzbeauftragte drei Tage geschult.

Gerade im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes gibt es ständig Neuerungen und Verbesserungen welche die Sicherheit in den Gebäuden ständig verbessert.





# Positive Bilanz

## Ausbau der Beschneigung in Hoch-Imst hat sich bewährt

**Trotz eines eher niederschlagsarmen und anfangs warmen Winters, ziehen die Imster Bergbahnen eine positive Bilanz über die zu Ende gegangene Saison. Großen Anteil daran hat die verbesserte Schneeproduktion.**

Die Fertigstellung des Speicherteichs Galtbergbach mit einem Fassungsvermögen von rund 62.000 m<sup>3</sup> erfolgte zeitgerecht vor dem Winterauftritt 2016/2017. Der damit verbundene Ausbau der künstlichen Beschneigung in Hoch-Imst sicherte den planmäßigen Saisonstart und den Skibetrieb über Weihnachten. So öffneten Mitte Dezember trotz fehlendem Naturschnee die untere Sektion und die Talabfahrt bei besten Pistenbedingungen. „Der Winter war gut“, lautet die positive Bilanz von Bernhard Schöpf, Geschäftsführer der Imster Bergbahnen. „Zu verdanken haben wir das vor allem der effizienteren Beschneimöglichkeiten, aber auch dem Team rund um Betriebsleiter Stefan Kropf, das hervorragende Arbeit leistete“, so Schöpf.

### Immenser Zeitgewinn

Früher dauerte das vollständige Beschneien des Skigebietes mindestens drei Wochen – entsprechende Temperaturen vorausgesetzt. Durch die Modernisierung wird eine leistungsstarke Schneeproduktion gewährleistet und die benötigte Zeit deutlich reduziert. Hannes Staggl, Obmann von Imst Tourismus, weiß: „Aus touristischer Sicht ist diese Entwicklung für die gesamte Region wichtig. Von einer erweiterten Schneegarantie in Hoch-Imst profitieren letztendlich alle Wintersportler.“ Bürgermeister Stefan Weirather betont: „Die neue Beschneigung stellt einen enormen Mehrwert für unser Skigebiet dar.“ Gebhard Mantl, Aufsichtsratsvorsitzender Imster Bergbahnen, ergänzt: „Das hat bereits der erste Winter gezeigt, der ohne diese Investition mit Sicherheit nicht so gut verlaufen wäre.“

### Fertigstellung bis Herbst

Die gesamte Erweiterung gliedert sich in drei Abschnitte, wobei

der dritte Teil 2017 erfolgt. Dieser sieht den Ausbau der Beschneileitung Schneid bis zur Untermarkter Alm vor, inklusive Verbesserung der Stromversorgung. „Bei den Bauarbeiten achten wir darauf, möglichst viele Aufträge an heimische Betriebe zu vergeben. Dadurch bleibt die Wertschöpfung in der Region. Allen ausführenden und beteiligten Firmen möchte ich an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit danken“, so Bernhard Schöpf. Die Kosten belaufen sich auf ca. 4,5 Millionen Euro netto. Finanziert wird das Projekt durch die Stadtgemeinde Imst, Imst Tourismus, Land Tirol und die Imster Bergbahnen. Bernhard Schöpf freut sich über das einheitliche Bekenntnis zum Skigebiet Hoch-Imst: „Die Stadt Imst und der Tourismusverband stehen voll hinter uns. Auch das Land Tirol leistet durch die Förderung einen Beitrag zum Erhalt kleiner Bergbahnen. Ohne diese breite Unterstützung wäre diese Infrastrukturmaßnahme nicht realisierbar.“



### Stadtgemeinde „goes mobile“

Die neue App für Android und iPhone der Stadtgemeinde Imst – mit allen wichtigen Informationen.



# Integrationskochbuch

## Hinter Gerichten stecken Geschichten

**Ehrenamtliches Engagement „Hinter Gerichten stecken Geschichten“ von SchülerInnen der BHAK Imst unterstützt das Integrationsbüro Imst.**

Gemeinsam mit Frauen des ABC-Café Imst erarbeiteten die Schülerinnen Anna-Lena Schöpf, Milica Bogdanovic und Hannah Köll das Integrationskochbuch „Hinter Gerichten stecken Geschichten“. Wie der Titel schon verrät handelt es sich nicht nur um eine Rezeptsammlung, sondern auch um eine Vorstellung von Frauen mit Fluchterfahrung oder Migrationshintergrund, welche hier in Imst ange-

kommen sind. In rund einem Duzend persönlichen Begegnungen und Gesprächen brachten die Schülerinnen die individuellen Lebensgeschichten der Frauen in Erfahrung und veröffentlichten diese gemeinsam mit Rezepten aus den Herkunftsländern im Integrationskochbuch.

Durch das überaus lobenswerte ehrenamtliche Engagement der Schülerinnen konnte dieses Projekt mit der Laufzeit Herbst 2015 – Februar 2017 Nachhaltigkeit auf verschiedenen Ebenen erzielen. Durch die generationsübergreifenden Begegnungen und das gemeinsame Kochen profitierten alle Beteiligten: Anna-Lena, Milica und Hannah konnten die theoretischen Lehrinhalte der BHAK Imst in der Praxis umsetzen und damit einen reichhaltigen Erfahrungsschatz für ihre berufliche Laufbahn gewinnen. Darüber hinaus bekamen sie einen positiven Einblick in das Thema Integration, Sprache sowie Vielfalt der Kulturen. „Ich dachte mich nicht unterhalten zu können, doch eine Sprache muss nicht zu 100% beherrscht werden, man versteht sich einfach!“ erzählt Anna-Lena.

Die zugewanderten Frauen konnten ihre Fähigkeiten und Kochkünste zeigen, sprachliche Barrieren wurden überwunden und ein reger Austausch entstand. „In der Kochkultur werden die Frauen zu Lehrenden. Sie können ihre Heimat vorstellen, lernen uns einen Ausschnitt ihrer Sprache und lehren uns im Anschluss, eine Gericht zu kochen.“ So weiß Mayr Kirsten vom Integrationsbüro. „Vor vielen Menschen die deutsche Sprache anzuwenden, ein Referat zu halten ist oft eine große Hürde“.

Unterstützt vom Freiwilligenzentrum Oberland, „Miteinander in Imst“, dem Integrationsbüro und diversen Vertriebsstellen, konnte dieses besondere Kochbuch unter die Leute gebracht werden. Durch den Verkauf von 177 Integrationskochbüchern konnte ein Reinerlös von € 1.570,- für das Integrationsbüro der Stadt Imst erzielt werden. Es ist immer noch möglich ein solches Buch zu erwerben (Kosten € 12,-). Weitere Verkaufsstellen: Integrationsbüro der Stadt Imst, Stadtbücherei Imst und im Gemeindeamt Imst.



# Miteinander in Imst

## der Name ist Programm

**Die Stadtgemeinde Imst bestärkt mit dem Projekt „Miteinander in Imst“ das ehrenamtliche Engagement der BürgerInnen und hilft bei der Umsetzung von Projekten und Ideen.**

„Miteinander in Imst“ ist eine Servicestelle für engagierte BürgerInnen, die mit ihrer Idee und ihrem freiwilligen Engagement einen Beitrag zum respektvollen, sozialen Miteinander und dem Gemeinwohl in unserer Stadt leisten möchten.

Neben dem vielfältigen und regen Vereinsleben in Imst, möchte die Stadtgemeinde auch das soziale und projektbezogene Ehrenamt stärken und lädt alle BürgerInnen ein, das gemeinsame Lebensumfeld aktiv mit zu gestalten. „Jegliches Mitwirken von Freiwilligen,

sowie das Bewusstsein für das Gemeinwohl, stärkt das Zusammenleben in unserer Stadt, schafft einen Mehrwert für die Gesellschaft und sichert den sozialen Frieden!“ so die zuständige GR Brigitte Flür. „Es freut mich, dass seit April 2016 bereits 28 verschiedene Initiativen unterstützt und umgesetzt werden konnten! Diese Bereitschaft der ImsterInnen, sich zu engagieren, soll auch weiterhin von der Stadtgemeinde Imst bestärkt werden!“

Neue Ideen und Initiativen, aber auch Menschen, die sich ehrenamtlich beteiligen wollen, sind herzlich willkommen. Informationen zu den bereits bestehenden „Miteinander in Imst-Projekten finden Sie auf der FB - Gemeinschaftsseite „Miteinander in Imst“, sowie auf



*Miteinander-Bankerl werden künftig zum Verweilen einladen. – Die SRG Imst hat ihres schon gebaut!*

dem Blog: [miteinandimst.blogspot.com](http://miteinandimst.blogspot.com)

Die Koordinatorin Johanna Heumader-Schweigl unterstützt sie gerne in der Planung und Umsetzung ihrer Ideen sowie in der Vernetzung mit geeigneten ProjektpartnerInnen. Kontakt: „Miteinander in Imst“, [imst.miteinander@gmail.com](mailto:imst.miteinander@gmail.com), Tel.: 0664 - 60698291



### Verabschiedung Schützenobmann

*Seit 1999 ist Albert Zangerl aktives Mitglied der Schützenkompanie Imst und wurde bereits ein Jahr später in den Ausschuss gewählt. Seit 2007 bekleidete er das Amt des Obmanns der Schützenkompanie und ist seit 2008 auch Leutnant. Aufgrund seiner Verdienste um das Tiroler Schützenwesen wurde ihm 2016 die silberne Verdienstmedaille des Tiroler Schützenbundes verliehen. Bei der Jahreshauptversammlung am 26. Februar 2017 gab Albert Zangerl sein Amt als Obmann ab und wurde zum Ehrenleutnant der Stadtgemeinde Imst ernannt.*



*Miteinander Lesen, Vorlesen, Zuhören... 8 LesepatInnen unterstützen 45 Kinder der NMS Sport.*



*Generationenfrühstück im LLA-Café – Jung und Alt huanagarten Miteinander.*

# Kapuzinerkloster

## Nachfolge in Armut, Gehorsam und Ehelosigkeit

**Seit September 2016 ist es fix, dass das Kapuziner-Kloster in Imst geschlossen wird. Wir blicken auf die Historie der Kapuziner in Imst zurück.**

Der Hl. Franziskus wurde 1881 im italienische Städtchen Assisi, Provinz Umbrien, mit dem gebürtigen Namen Giovanni Battista Bernardone geboren. Als Sohn wohlhabender Tuchhändler gab ihm sein Vater, der während seiner Geburt auf Geschäftsreise in Frankreich war, bei der Rückkehr den Rufnamen Francesco – „kleiner Franzose“. Oft wird auch angegeben, dass der Name „kleiner Franzose“ auf die vermutete französische Herkunft seiner Mutter abzuleiten ist.

Aufgrund eines Traumes des Hl. Franziskus, nachdem er seinem Wunsch Ritter zu werden aufgeben sollte um sich in den Dienst Gottes zu stellen, zog er sich in die Stille und Einsamkeit zurück, um den Willen Gottes zu er-

kennen. Beim Gebet im kleinen Kirchlein San Damiano in Assisi, soll Christus ihm vom Kreuz aus den folgenden Auftrag gegeben haben: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät“.

So begann der Lauf der franziskanischen Ordensgemeinschaften. Der Orden der Kapuziner entwickelte sich im 16. Jahrhundert als eine neue Bewegung der Franziskaner, wobei sich der Namen Kapuziner von der spitzen Kapuze der Ordenskleidung ableitet.

Bereits ein Jahrhundert später, im Jahre 1666, fand die gemeinsame Geschichte der Kapuzinerpatres und der Stadt Imst ihren Anfang. Während der Fastenzeit hielt ein Kapuziner aus-hilfsweise, in der damals noch kleinen Imster Marktgemeinde, die Predigt und hörte Beichte. Begeistert von



dem neuen Seelsorger, trat man an die Kapuziner heran und bat um eine Niederlassung in Imst, wofür Kaiser Leopold I. im Dezember 1773 seine Zustimmung erteilte. Bereits ein Jahr später kamen die ersten Patres des Ordens mit einer Hospizeinrichtung in die Nähe der Johanneskirche.

Als dann 1679 die Erlaubnis des Fürstbischofs von Brixen gegeben wurde, das Hospiz in ein Kloster umzuwandeln, erfolgte im selben Jahr noch die Grundsteinlegung für den Bau des Klosters und der Kirche.

Der Bau wurde besonders von dem aus Imst stammenden Haller Salzfaktor und Bürgermeister Peter Tasch gefördert. Er und seine Familie spendeten 10.000 Gulden, was mehr als zwei Drittel der gesamten Baukosten war. Der großzügige Spender Peter Tasch sorgte auch dafür, dass die notwendige Heiligenreliquie für die Kirche besorgt wurde, nämlich der Leichnam des Märtyrers Hippolytus aus Rom. Dabei handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen Heiligen aus den römischen Katakomben. Um die Gebeine des Heiligen rankten sich mehrere Legenden des Inhalts, dass er



*Kloster aus 1930  
Aufgenommen Karl Kugler - Pfarrarchiv Imst*



verstorbene Kleinkinder wieder zum Leben erwecken könnte.

Die Gebeine des Heiligen können heute noch in der linken Seitennische/Marienkappelle der Klosterkirche verehrt werden.

Zwei Jahre später, am Festtag des Hl. Franziskus, zogen dann die ersten Patres im neuen Imster Kloster ein, wobei die Weihe der Kirche zu Ehren des Hl. Josefs erst ein Jahr später am 30. Mai 1682 geschah. Bei der Weihe der Kirche wurden Angaben zufolge 1.200 Menschen gefirmt. Die Seelsorge in Imst erlebte eine geistige Hochkonjunktur. Bereits 1673/74 soll es an die 1.000 Beichten gegeben haben. Das Sakrament der Versöhnung wurde nahezu zum Hauptaufgabengebiet der Imster Kapuzenpatres. 247.000 Beich-

ten sollen bis 1758/59 im Kloster gehört worden sein.

Im Jahre 1822 wütete ein heftiger Brand in Imst, der nahezu alles vernichtete. Von den damals 220 Häusern blieben nach Überlieferung ganze 14 vollständig erhalten. Auch das Kapuzinerkloster samt Kirche wurden von dem Brand schwerstens getroffen. Es entstanden große Schäden. Einige Patres und Brüder wurden daraufhin abberufen und der Rest bewohnte vermutlich die Einsiedelei. Schon damals drohte das aus für das Kloster, doch dem Einsatz der Bevölkerung ist es zu verdanken, dass eine Schließung abgewendet werden konnte. Nach einem dreijährigen Wiederaufbau der klerikalen Einrichtung, konnte man die Kirche erneut dem Hl. Josef weihen.

Im Jahre 1894 gab es erneut einen Imster Meilenstein in der Tiroler Provinzgeschichte der Kapuziner. Das Kloster in Imst erhielt als erstes der Provinz elektrisches Licht. Durch die Verbundenheit mit den Patres war es für die Imster Bürgerinnen und Bürgern selbstverständlich, dass der Strom damals gratis zur Verfügung gestellt wurde.

Nach der Renovierung der Klosterkirche in den Anfangsjahren des 20. Jahrhunderts, wurde im Jahre 1928 das Noviziatsgebäude errichtet, da es durch die Trennung von der Provinz Südtirol keine Novizenausbildungsstätte mehr auf Tiroler Boden gab. Somit war das Imster Kloster wieder Mittelpunkt der Provinz.

Nationalsozialismus und Krieg machte auch vor dem Klerus keinen Halt. Das Kloster wurde von den Nazis unter Beschlag genommen und die Räume



### Seelsorge

Die seelsorgerischen Angebote in der Klosterkirche umfassen die Hl. Messe von Montag bis Samstag um 7:30 Uhr, und sonntags um 7, 10 sowie 19 Uhr. Zudem steht Pater Josef-Rupert natürlich weiterhin nach bester Möglichkeit zu den gewohnten Zeiten für Beichtgespräche, Messintentionen usw. zur Verfügung.

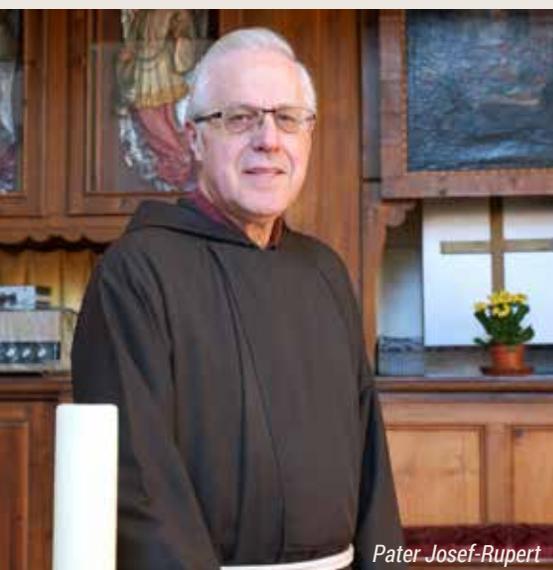


Eremitage des Klosters

des Noviziatsgebäude zu deren Büros umgewandelt. Die bis dato letzte Renovierung und den letzten Umbau der Kirche bzw. des Klosters gab es in den 60ern und 70ern des vergangenen Jahrhunderts.

Mit 1. September 2016 endete vorläufig die Geschichte der Kapuziner in Imst. Aufgrund mangelnden Nachwuchses mussten einige Klöstern der Provinz geschlossen werden, worunter auch das Imster Kloster zum Opfer fiel.

Mehr als drei Jahrhunderte kümmerten sich die Kapuzinerbrüder um die seelsorgerischen Angelegenheiten der Imster Bürgerinnen und Bürgern. Das große geistliche Angebot reichte von Hl. Messen, über die Hl. Beichte, die Franziskanische Gemeinschaft bis hin zu gemeinsamen Andachten und



Pater Josef-Rupert

Rosenkranzgebet sowie der Anbetung. In all den Jahren kamen scharenweise Leute aus der Umgebung um die Angebote dieses geistlichen Zentrums in Anspruch zu nehmen.

Das Seelenheil der Menschen lag und liegt den Kapuzinern am Herzen. Nicht zuletzt, da der gebürtige Imster Pater Josef-Rupert Huber sich nach der Schließung des Klosters entschieden hat, die Seelsorge in der Klosterkirche bestmöglich weiterzuführen.

Nach Verkündigung der Schließung des Klosters im vergangenen Jahr gab es heftige Proteste der Imsterinnen und Imster. Mehr als 2.700 Unterschriften, unzählige Briefe, Telefonate und Gespräche erreichten die Provinzleitung in Innsbruck. Die Bevölkerung kämpfte erfolgreich für ihr Seelenheil.

Die Provinzleitung gewährte Pater Josef-Rupert die Möglichkeit in Imst zu verbleiben und die seelsorgerischen Tätigkeiten weiterzuführen. Es sei Pater Josef-Rupert an dieser Stelle gedankt, dass er sich für den Verbleib in Imst zum Wohle der Imsterinnen und Imstern entschieden hat.

Für den unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Jahrzehnten und in Zukunft, hat die Gemeinderat der Stadtgemeinde Imst P. Josef-Rupert Huber im vergangenen Dezember den Ehrenring der Stadt Imst verliehen. Die nun verlassenen Räumlichkeiten des einstigen Klosters sollen jedoch weiterhin der Bevölkerung zu Gute kommen. Pater Josef-Rupert wird mit Mitte des Jahres aus dem Kloster ausziehen und privat unterkommen. In Folge wird die Caritas Innsbruck das Kloster übernehmen und daraus ein Sozialzentrum errichten. Die Klosterkirche bleibt weiterhin den geistlichen Aktivitäten vorbehalten.

# Dietlinde

## Ein Kind im Krieg

Dietlinde Bonnlander wurde im Jahre 1931 im damals deutschen Hinterpommern geboren. Sie wuchs gemeinsam mit zwei Geschwistern in wohlhabenden Verhältnissen in einer ostdeutschen Großlandwirtschaft auf.

Es waren glückliche Zeiten, bis diese durch den zweiten Weltkrieg getrübt wurden und bis zu jenem Tag, an dem die Familie Haus und Hof unter Beschuss von russischen Panzern und der deutschen Abwehr verlassen musste. Bis auf die Pferde, die vor den jeweiligen Wagen gespannt wurden, mussten alle Tiere, auch die brüllenden Kühe um die Melkzeit, zurückgelassen werden. Diese Erfahrung schleppt Frau Bonnlander auch heute noch als schweres Gepäck mit sich herum, wie sie erzählt.

Die flüchtende Gruppe, zu der auch alle Mitarbeiter des Hofes mit ihren Familien gehörten, umfasste 19 Fahrzeuge und insgesamt 190 Menschen. Hauptsächlich handelte es sich dabei um Frauen, alte Menschen und Kinder, denn die Männer waren als Soldaten an irgendeiner Front, oder gefallen. Die Gruppe wurde dabei gezwungen 600 Kilometer in Richtung Westen zu flüchten, die meisten der Menschen davon zu Fuß, da nur die Kinder und ganz alten Menschen auf einem der Wagen Platz fanden. In Swinemünde gerieten die Flüchtenden dann am 12. März 1945 in einen britisch-amerikanischen Bombenangriff. Dieser Angriff kostete letztlich

# Bonnlander

20.000 Menschen das Leben, aber glücklicher Weise befand sich die Gruppe bei dieser Bombardierung bereits am Rande der Stadt und es gingen dabei nicht zu viele der Weggefährten verloren.

Dietlinde musste jedoch mit ihrem Vater nach den verloren gegangenen Begleitern suchen, wobei sie entsetzlich verstümmelte Menschen und Tiere zu sehen bekam. Blut überall. Bilder im Kopf, die sie auch bis heute nicht loswerden konnte, ebenso wenig wie das Schicksal der auf dem Hof zurückgelassenen Tiere.

Der Fußmarsch nach Westen, manchmal ohne nächtliche Bleibe und ohne etwas zu Essen oder medizinische Versorgung für die Kranken, sowie der Regen, die Kälte und die am Straßenrand sterbenden Menschen, darunter auch Kinder, hat Dietlinde ihr Leben lang für die Not der Kinder im Krieg sensibilisiert. Aus diesem Grund gründete Dietlinde Bonnlander, die nun seit 40 Jahren in Tirol lebt, im Jahre 2014 ihre Hilfsaktion „Kinder im Krieg“.

Anfangs versuchte sie nur mit dem Erlös ihrer markanten und kraftvollen Malerei bzw. ihren großformatigen Bildern das Geld dafür zu beschaffen, welches sie nach persönlichen Kontakten der Organisation „Nachbar in Not“ zur Verfügung stellte.

Im Jahre 2015 präsentierte sie ihre Werke dann unter anderem auch im Imster Pflegezentrum und konnte mit Unterstützung von Anette Goldmann als Sängerin und Johannes Nagele



als Klavierbegleitung, sowie mit dem Verkauf eines eigenen Kalenders eine noch größere Summe einsammeln. Diese Veranstaltung wurde dann auch noch einmal vor Kurzem, also im März 2017 erfolgreich wiederholt.

Das Engagement von Frau Bonnlander ist mittlerweile nicht nur in Imst sondern auch im ganzen Tiroler Oberland bekannt und auch Adi Werner von der Bruderschaft St. Christoph am Arlberg hat mittlerweile eine schöne Summe für „Kinder im Krieg“ gespendet. Durch den Verkauf ihrer Bilder, auch bei der Kunststrasse Imst, sowie durch die Unterstützung einer Gruppe von engeren Freunden wurde der Kreis der Spender immer größer und somit ist es Dietlinde Bonnlan-

der bislang gelungen 10.450,- Euro an „Nachbar in Not“ bzw. aktuell für die Kinder im Syrienkrieg zu überweisen.

Frau Dietlinde Bonnlander ist nicht nur eine große Malerin sondern hat auch ein großes Herz und wünscht sich natürlich noch mehr finanzielle Unterstützungen für ihr Projekt „Kinder im Krieg“.

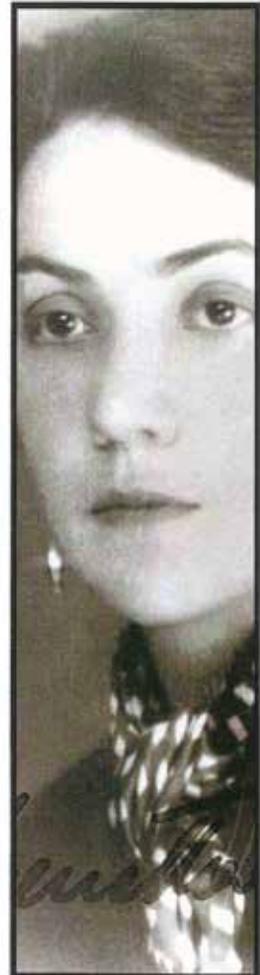
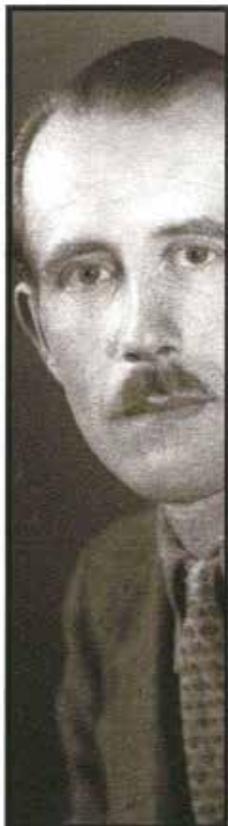
## Aktion „Kinder im Krieg“

Sie dürfen gerne Ihren Beitrag leisten und Frau Bonnlander bei ihrem Projekt unterstützen:

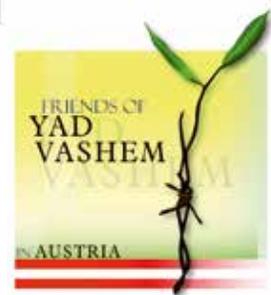
IBAN: AT05 2011 1400 4004 4000  
BIC: GIBAATWWXXX

# Ausstellung vom 1. April – 19. August 2017

## die **GERECHTEN** Courage ist eine Frage der Entscheidung



Eine Ausstellung der Österreichischen Freunde von Yad Vashem  
im Museum im Ballhaus / Imst



### Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 14 - 18 Uhr, Samstag: 9 - 12 Uhr (an Feiertagen geschlossen), sowie nach Vereinbarung.  
Führungen (auch für Schulklassen) jederzeit nach Vereinbarung: 0664/60698215

6460 Imst, Ballgasse 1  
Tel. 05412-64927

ballhaus.imst@cni.at | www.kultur-imst.at

